



Infoblatt

Dezember 2013

Erscheint 2x jährlich – 21. Jahrgang

**Gemeinde
TURTMANN-UNTEREMS**





Vorwort

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Turtmann-Unterems

Weihnachten entfaltet einen Zauber, den man fast überall auf der Welt spüren kann. Weihnachten ist ein Anlass zur Freude und zum Feiern. Jede mögliche Ecke des Hauses ist mit Weihnachtsschmuck verschönert. Der grosse Weihnachtsbaum steht voller Stolz und rühmt sich weihnachtlicher Schönheit. Weihnachten ist die Zeit des Schenkens, unter dem Weihnachtsbaum sind die Geschenke in schönem Geschenkpapier bereit gelegt. In den folgenden Zeilen beschreibe ich zwei wichtige Bräuche in unserer Weihnachtszeit.

Zur Geschichte des Weihnachtsbaums

Der Ursprung liegt in der vorchristlichen Zeit, in den immergrünen Pflanzen, wie die Fichte und die Tanne, Lebenskraft, Hoffnung auf die Wiederkehr des Frühlings und Fruchtbarkeit auf Leben symbolisierten. Erstmals erwähnt ist der Weihnachtsbaum im Jahre 1419.

Eine Bäckerei von Freiburg im Breisgau schmückte einen Baum mit allerlei Süßem, Früchten, vor allem mit Äpfeln, und Nüssen. Anfang des 17. Jahrhunderts wurden die Weihnachtsbäume als gesellschafts- und familiengebundene Geschenkbaume urkundlich erwähnt, allerdings noch ohne Kerzen. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts setzte sich der lichter geschmückte Tannenbaum endgültig als Weihnachtsbrauch durch. Im Christentum symbolisiert Christus das Licht, die Hoffnung auf ein Ende der Finsternis. Noch heute steht der Tannenbaum als Symbol des ewigen Lebens. Wir singen das bekannte Lied: «Oh Tannenbaum, oh Tannenbaum, wie grün sind deine Blätter...» und freuen uns über das ewige Leben.

Lebensbaum

Unser Weihnachtsbaum ist ein Abbild des Weltenbaums, geschmückt mit heiligen Symbolen, behängt mit den goldenen Äpfeln des ewigen Lebens, mit den Nüssen der Weisheit und mit Kerzen beleuchtet. Der Weltenbaum, der Lebensbaum verbindet den Kosmos mit der Erde, das Universum mit den Menschen. Er ist ein Symbol für diese Verbindung.

Geschenke

Die Geburt von Jesus Christus wird in der Weihnachtsfeier mit Freude gefeiert. Die drei Könige beschenken Jesus mit Myrrhe, Weihrauch und Gold. Weihrauch steht für Opfer und Gebet, Myrrhe für die Kunst der Selbstbeherrschung und Gold für die Weisheit der Könige. Heute zeigen wir durch schöne und einzigartige Weihnachtsgeschenke Liebe und Zuneigung zum Beschenkten. Die wertvollsten Geschenke kommen, aber aus dem Herzen und sind daher nicht teuer.

Weihnachten

*Bäume leuchtend, Bäume blendend,
Überall das Süsse spendend,
In dem Glanze sich bewegend,
Alt und junges Herz erregend –
Solch ein Fest ist uns bescheret,
Mancher Gaben Schmuck verehret;
Stauend schau'n wir auf und nieder,
Hin und her und immer wieder.*
Johann Wolfgang von Goethe

Ich wünsche Ihnen allen eine wunderschöne und besinnliche Weihnachtszeit. Viel Freude am Schmücken des Weihnachtsbaums und viel Zufriedenheit beim Schenken.

Elena Oggier,
Redaktionsteam



Grusswort des Präsidenten

Habe ich in der Maiausgabe des Infoblattes bereits das Thema Veränderung im Zusammenhang mit den Gemeinderatswahlen sowie der Fusion zwischen den Gemeinden Turtmann und Unterems aufgegriffen, erlaube ich mir diesen Leitgedanken mit aktuell geführten politischen Debatten weiterzuführen.

Dass die Gemeinde mit ihren zahlreichen Projekten einem ständigen Veränderungsprozess unterliegt, erscheint den politisch interessierten Bürgern offensichtlich. Aber

dass die Gemeinde auch etlichen kantonalen und nationalen Entscheidungsverfahren direkt oder indirekt ausgesetzt ist, bleibt den meisten Leuten vorderhand verdeckt. Als Beispiele möchte ich die nationalen Abstimmungsergebnisse der Zweitwohnungsinitiative sowie des Raumplanungsgesetzes aufgreifen. Auch wenn die Auswirkungen noch nicht ganz konkret auf unsere Gemeinde abzuschätzen sind, muss seitens der Verwaltung viel Zeit investiert werden, um die Abstimmungsinhalte zu prüfen. Auf kantonaler Ebene sind etwa die während des Sommers / Herbsts zu beurteilenden Vernehmlassungen zum überarbeiteten generellen Projekt Pfywald und dem regionalen Naturschutzkonzept für die Talebene zwischen Brig-Salgesch (RNSK) sowie zum Gesetz der Krankenanstalten und -institutionen heranzuziehen. Bei diesen politischen Verfahren gilt es jeweils, die Interessen der Gemeinde zu vertreten und zu wahren. Aktuell gibt sicher die Vernehmlassung R 21 Anlass zur regen Diskussion, da es bei diesem Sachverhalt um

eine entscheidende Weichenstellung für das politische Wallis des 21. Jahrhunderts handelt.

Diese Geschäfte verdeutlichen, wie sehr die Gemeindebehörde über die kommunalen Angelegenheiten hinaus in den politischen Entscheidungsprozess auf kantonaler und nationaler Ebene eingebunden ist.

Die Adventszeit ist eine Zeit der Stille und Besinnung. Für den Gemeinderat ist es überdies hoffentlich eine Zeit der guten Eingebung.

Von ganzem Herzen wünsche ich allen Bürgerinnen und Bürgern eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr!

Christian Jäger
Gemeindepräsident



Inhaltsverzeichnis

| | |
|----------------------|----|
| Aus dem Gemeinderat | 3 |
| Aus den Kommissionen | 12 |
| Pfarrei | 13 |
| Schule | 14 |
| Senioren | 16 |
| Heimweh-Turtmännär | 17 |
| Vereine | 18 |
| Unärwägs | 30 |
| Gratulationen | 32 |
| Hängärt ka | 36 |
| Verschiedenes | 38 |



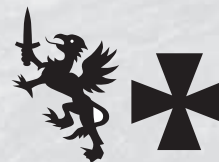
Budget 2014

Der Voranschlag 2014 der laufenden Rechnung schliesst bei einem Ertrag von Fr. 4 274 600.– und einem Aufwand inklusive Abschreibungen von Fr. 3 983 200.– mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 291 400.– ab. Insgesamt sind Abschreibungen in der Höhe von Fr. 732 000.– vorgesehen. Die Selbstfinanzierungsmarge, d.h. der Betrag, welcher der Gemeinde für Investitionen bzw. Schuldentilgungen zur Verfügung steht, beläuft sich auf Fr. 1 023 400.–. Die Nettoinvestitionen betragen Fr. 1 849 000.–. Der Finanzierungsfehlbetrag beläuft sich somit auf Fr. 825 600.–.

Die Budget-Urversammlung findet am Dienstag, 10. Dezember 2013, 20.00 Uhr, im neuen Gemeindegemeinschaftssaal statt.

Zusammenfassung Laufende Rechnung (Budget 2014, Budget 2013)

| | <i>Budget 2014</i> | | <i>Budget 2013</i> | |
|----------------------------|--------------------|--------------------|--------------------|---------------|
| | <i>Aufwand</i> | <i>Ertrag</i> | <i>Aufwand</i> | <i>Ertrag</i> |
| 0 Allgemeine Verwaltung | 587 700.– | 47 500.– | 581 400.– | 46 500.– |
| 1 Öffentliche Sicherheit | 137 000.– | 52 900.– | 140 400.– | 54 000.– |
| 2 Bildung | 760 700.– | 61 300.– | 731 600.– | 58 200.– |
| 3 Kultur, Freizeit, Kultus | 364 000.– | 1 000.– | 419 500.– | 1 500.– |
| 4 Gesundheit | 18 500.– | – | 18 500.– | – |
| 5 Soziale Wohlfahrt | 458 500.– | 31 000.– | 452 000.– | 28 500.– |
| 6 Verkehr | 353 000.– | 48 500.– | 332 700.– | 52 000.– |
| 7 Umwelt & Raumordnung | 400 600.– | 352 600.– | 446 500.– | 389 500.– |
| 8 Volkswirtschaft | 176 200.– | 1 000.– | 166 700.– | 1 000.– |
| 9 Finanzen und Steuern | 727 000.– | 3 678 800.– | 720 000.– | 5 829 500.– |
| Total | 3 983 200.– | 4 274 600.– | 4 009 300.– | 6 460 700.– |
| Ertrag/Aufwandüberschuss | 291 400.– | | 2 451 400.– | |
| Abschreibungen | | 732 000.– | | 740 000.– |
| Selbstfinanzierungsmarge | 1 023 400.– | | 3 191 400.– | |



Zusammenfassung Investitionsrechnung (Budget 2014, Budget 2013)

| | <i>Budget 2014</i> | | <i>Budget 2013</i> | |
|----------------------------|--------------------|--------------------|--------------------|---------------|
| | <i>Aufwand</i> | <i>Ertrag</i> | <i>Aufwand</i> | <i>Ertrag</i> |
| 0 Allgemeine Verwaltung | 38 000.- | - | 108 000.- | - |
| 1 Öffentliche Sicherheit | 177 000.- | 1 000.- | 35 000.- | 10 500.- |
| 2 Bildung | 5 000.- | - | 45 000.- | 8 000.- |
| 3 Kultur, Freizeit, Kultus | 455 000.- | - | 249 000.- | - |
| 4 Gesundheit | - | - | - | - |
| 5 Soziale Wohlfahrt | 10 000.- | - | 20 000.- | - |
| 6 Verkehr | 1 266 000.- | 395 000.- | 1 568 000.- | 968 000.- |
| 7 Umwelt & Raumordnung | 223 500.- | 39 500.- | 300 000.- | 34 500.- |
| 8 Volkswirtschaft | 80 000.- | - | 90 000.- | - |
| 9 Finanzen und Steuern | 30 000.- | - | 290 000.- | - |
| Total | 2 284 500.- | 435 500.- | 2 705 000.- | 1 021 000.- |
| Nettoinvestitionen | | 1 849 000.- | | 1 684 000.- |

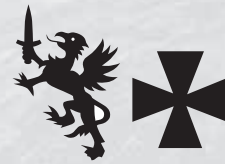


Finanzplanung 2014–2017

Die Selbstfinanzierungsmarge in der Planperiode 2014–2017 wird unter 1 Mio. Franken fallen und sich bei ca. Fr. 950 000.– einpendeln. Das Netto-Investitionsvolumen in der Planperiode beläuft sich auf über 6,2 Mio. Franken. Das Nettoguthaben zu Beginn der Planperiode von ca. 9.6 Mio. Franken wird am Ende der Planperiode noch ca. 7,1 Mio. Franken betragen. Die Finanzplanung zeigt auf, dass die finanzielle Zukunft der Gemeinde Turtmann-Unterems trotz einem beachtlichen Investitionsvolumen gesichert ist. Trotzdem muss dem stetigen Rückgang der Selbstfinanzierungsmarge die notwendige Beachtung geschenkt werden.

| Municipalgemeinde Turtmann-Unterems Ofs 88 | | Finanzplanung 2014 - 2017 | | | | | | | | |
|--|---------------|---------------------------|---------------|---------------|------------------|------------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| Kennzahlen - Übersicht | Rechnung 2009 | Rechnung 2010 | Rechnung 2011 | Rechnung 2012 | Voranschlag 2013 | Voranschlag 2014 | Finanzplan 2015 | Finanzplan 2016 | Finanzplan 2017 | Finanzplan 2018 |
| 1. Selbstfinanzierungsgrad | 176.9% | 134.5% | 208.3% | 110.0% | 375.5% | | | 72.8% | 149.6% | |
| | | | | | | 55.2% | 38.7% | | | |
| 2. Selbstfinanzierungskapazität | 22.4% | 13.8% | 25.4% | 28.4% | 49.9% | 24.2% | 22.7% | 21.9% | 21.1% | |
| 3. Ordentlicher Abschreibungssatz | 16.7% | 17.0% | 18.5% | 18.4% | 10.0% | 10.0% | 10.0% | 10.0% | 10.0% | |
| 4. Nettoschuld pro Kopf | -5'915 | -6'230 | -6'119 | -6'531 | -8'582 | -7'786 | -6'395 | -6'046 | -6'283 | |
| 5. Bruttoschuldenvolumenquote | 57.8% | 60.9% | 26.6% | 57.1% | 3.7% | 26.0% | 62.8% | 71.0% | 63.6% | |

| Municipalgemeinde Turtmann-Unterems Ofs 88 | | Finanzplanung 2014 - 2017 | | | | | | | | |
|--|---------------|---------------------------|---------------|---------------|------------------|------------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| Kennzahlen - Übersicht | Rechnung 2009 | Rechnung 2010 | Rechnung 2011 | Rechnung 2012 | Voranschlag 2013 | Voranschlag 2014 | Finanzplan 2015 | Finanzplan 2016 | Finanzplan 2017 | Finanzplan 2018 |
| 1. Selbstfinanzierungsgrad | sehr gut | sehr gut | sehr gut | gut | sehr gut | | | genügend | sehr gut | |
| | | | | | | ungenügend | ungenügend | | | |
| 2. Selbstfinanzierungskapazität | sehr gut | gut | sehr gut | sehr gut | sehr gut | sehr gut | sehr gut | sehr gut | sehr gut | |
| 3. Ordentlicher Abschreibungssatz | genügend | genügend | genügend | genügend | genügend | genügend | genügend | genügend | genügend | |
| 4. Nettoschuld pro Kopf | klein | klein | klein | klein | klein | klein | klein | klein | klein | |
| 5. Bruttoschuldenvolumenquote | sehr gut | sehr gut | sehr gut | sehr gut | sehr gut | sehr gut | sehr gut | sehr gut | sehr gut | |



Ressortinformatio- nen Verwaltung und Entwicklung

Brücke über die Rhone

Die Gemeinden Gampel-Bratsch und Turtmann-Unterems haben in Zusammenarbeit mit dem Amt für Nationalstrassenbau ein Mandat in Auftrag gegeben, das die Machbarkeit einer Brücke zur Erschliessung beider Gemeindeterritorien überprüfen soll. Die beiden Gemeinden versprechen sich in vielerlei Hinsicht einen bedeutenden Mehrwert für die regionale Anbindung.

Betreibungs- und Konkursamt Bezirk Leuk und Westlich Raron

Im Rahmen einer Überprüfung der Organisationen der Betreibungs- und Konkursämter hat der Gemeinderat von Turtmann-Unterems erfahren, dass konkrete Absichten seitens des Kantons bestehen, auch das Amt der Bezirke Leuk und Westlich Raron zu zentralisieren. Umgehend hat die Verwaltung der Gemeinde reagiert und bei der zuständigen Staatsrätin interveniert. Die Gespräche haben indes Früchte getragen, insofern die Zusage vorliegt, den Standort des Betreibungs- und Konkursamtes vorläufig zu erhalten.

Auszählungshandlungen bei Abstimmungen

Der Gemeinderat hat entschieden, bei kantonalen und nationalen Abstimmungen ein neues Verfahren in Form eines Lesegerätes anzuwen-

den. Dieses Lesegerät ermöglicht eine schnellere und sichere Überprüfung der abstimmenden Bürgerinnen und Bürger. Das hat zur Folge, dass zukünftig auf die Stimmzähler der politischen Parteien verzichtet werden kann. Diesen steht nach wie vor die Möglichkeit offen, Beobachter zu entsenden. Bei kommunalen Abstimmungen und allgemein bei Wahlen werden die Stimmzähler wie bis anhin bei den politischen Parteien aufgefordert, Helfer und Beobachter zu stellen.

Vernehmlassungen

Der Gemeinderat von Turtmann-Unterems hat in Zusammenarbeit mit dem neuen Ortsplaner Paul Metry die Vernehmlassungen zum überarbeiteten generellen Projekt Pfywwald und dem regionalen Naturschutzkonzept für die Talebene zwischen Brig-Salgesch (RNSK) eingereicht. Die Stellungnahmen werden nun von den Zuständigen des Kantons ausgewertet.

Innovationspark Raron-Turtmann

Die Weichen für den Innovationspark auf nationaler Ebene sind gestellt: Der Bund hat den Auftrag an die Volkswirtschaftsdirektorenkonferenz (VDK) delegiert, ein Verfahren zur Evaluation der möglichen Standorte zu erarbeiten. Die Kantone haben jetzt Zeit, entsprechende Bewerbungsanträge einzureichen. Die Einwohner- sowie Bürgergemeinden Raron und Turtmann sind nun bestrebt, das bestehende Projekt in die Bewerbung des Kantons Wallis zu integrieren. Mit den Bundesböden seitens der Gemeinden und dem wissenschaftlichen Partner (EPFL / Campus) seitens des Kantons besteht die Möglichkeit für ein starkes Bewerbungsdossier.

Christian Jäger,
Ressortverantwortlicher

Ressortinformatio- nen Infrastruktur, Umwelt und Land- wirtschaft

Jugend- und Sportvereine

Der Hockeyclub hat sich gegen ein neues Gebäude oder den Umbau des ehemaligen Militärdepots in der Bochte entschieden. Sachlich mag der Entscheid richtig sein. In den letzten Jahren liess das Wetter einfach eine stabile Eisschicht nicht mehr zu. Eine teure Infrastruktur aufzubauen ohne Eis nachher zu haben, ist nicht sinnvoll. Das jetzige Hockeyhaus wird im Frühjahr 2014 abgerissen. Danach wird dem Hockeyclub im Drescherei-Untergeschoss die Garage mit dem Sitzungszimmer zur Verfügung gestellt. Bei guten Wetterbedingungen wird der Hockeyclub weiterhin für das Eis auf der Bahn besorgt sein.

Der Jugendverein wird 2014 dem Gemeinderat eine Vorstellung des Jugendlokals unterbreiten, danach diese realisieren. Die Gemeinde bittet die Verantwortlichen der Jugendvereine: Vereinslokale in Turtmann und Unterems nach Anlässen sauber zu hinterlassen. In Turtmann klappte das dieses Jahr nicht. Das Lokal wird auch vom Samariterverein genutzt. Diese erlebten an Übungen mehrere «unsaubere» Überraschungen.

In der Turnhalle wurde eine neue Musikanlage installiert. Dabei konnte ein Bedürfnis von Vorstandsmitgliedern mehrerer Vereine, die die Turnhalle benutzten, nachgekommen werden. Bei Bedienungsfragen steht ihnen unser Gebäude Abwart de Sepibus Norbert gerne zur Verfügung.



Veranstaltungen

Ein Grossevent kommt nach Turtmann: Vom 11. März 2014 bis zum 15. März 2014 gastiert «Das Zelt» Schweizer Tourneetheater in Turtmann. Das Zelt ist ein Schweizer Tourneetheater mit mobiler Zeltinfrastruktur, das ganzjährig die Deutschschweiz, die Romandie und das Tessin bereist. In «Das Zelt» treten einerseits Comedians, Musiker und Theaterkünstler aus der Schweiz auf, andererseits auch internationale Entertainer.

Verkehr, Gemeindestrassen

Das Wohnquartier Graben wurde 2013 neu geteert. Wunderschön kommen nun wieder die alten Gassen und Wege daher. Die Anwohner werden gebeten, umgehend die fehlenden Dachrinnen an der erstellten Oberflächenentwässerung anzuschliessen.

In Unterems steht die neu sanierte «Tollustrasse» vor dem Abschluss. Ein weiteres Thema ist ein zusätzlicher Parkplatz oder gedeckte Parkplätze. Nächstens wird die Gemeinde dazu ein Mandat vergeben, um den Bedürfnisnachweis abzuklären, entsprechend eventuell auch erste Varianten und Kostenschätzungen zu erhalten.

Im Turtmantal wurde Ende September beim «Brändijsee» die unterspülte Strasse mit enormem Aufwand repariert. Diesbezüglich wurden auch dringend notwendige Arbeiten am See gemacht.

Werkhof, Personal

Ein grosses Dankeschön für ihren Einsatz im Jahr 2013 an das Werkhofteam mit Uli Jäger, Bernhard Lorenz, Norbert de Sepibus und Franz Imsand. Nicht zu vergessen sind die «temporären» Helfer aus Unterems mit Hans Hischier, Erich

Studer und Hans-Rudof Moser. Zusammen haben sie 64 grössere Arbeiten neben dem laufenden Unterhalt erledigen müssen.

Wässerwasser

Nachdem dieses Jahr die Berieselungsanlage am 3. Oktober 2013 in Unterems abgestellt wurde, hatte man Gemeindeverantwortliche heftig kritisiert, man habe diese zu früh abgestellt. Die Gemeinde hatte vorgängig mit einem Anschlag in Unterems diese Ausserbetriebnahme angezeigt. Auch an der Landwirtschaftssitzung vom 5. September 2013 und im Internet wurde über die Termine aller Berieselungs- und Bewässerungsanlagen informiert. Zur Ausgangslage der Anlage Unterems folgendes: Die Berieselung in Unterems ist am Samstag nach dem 21. September abzustellen. So hat uns der vormalige Gemeinderat aus Unterems in schriftlichen Unterlagen informiert. Von unserer Seite aus besteht die Gefahr vom Gefrieren, um nicht nochmals einen Schaden wie vor wenigen Jahren von 31 defekten Berieselungshydraten zu erhalten. Die Berieselung wurde diesmal ca. 10 Tage länger in Betrieb gehalten. Ich danke für das Verständnis im nächsten Jahr.

Landwirtschaft

Leider war kein Teilnehmer aus Unterems an der diesjährigen Landwirtschaftssitzung im September dabei. Als Ressortchef weise ich nochmals darauf hin, dass diese Sitzung dazu da ist, um Anliegen aus der Landwirtschaft von Turtmann und Unterems einzubringen und zu besprechen, wie kommende Probleme oder Investitionen. Aber auch um Informationen von der Gemeinde bezüglich der Landwirtschaft zu erhalten. Dieses Jahr wurde vor allem über die neue Berieselungsanlage informiert. Anlässlich

der kommenden Urversammlung wird über die Realisation dieser Anlage abgestimmt.

Gewerbe und Industrie

Die Vaparoid verkehrstechnisch vom Westen her zu erschliessen, ist man einen enormen Schritt Mitte Oktober 2013 weitergekommen. Die Platzverhältnisse der neu zu erstellenden westlichen Einfahrt können mit dem Anstösser voraussichtlich geregelt werden. Bereits an dieser Stelle ein grosses Dankeschön für das Entgegenkommen. Umgehend nach Abschluss der Regelung mit dem Anstösser wird mit der Fabrik in Verhandlung getreten, diese vom Westen her zu erschliessen. Mit diesem Vorhaben könnte man die Wohnhäuser im Bereich der Baulandumlegung und dem Bahnhof vom industriellen Durchgangsverkehr entlasten.

Verwaltungsgebäude

Der Werkhof wird im Frühjahr 2014 einem Mehrfamilienhaus Platz machen. Vorgesehen sind Wohnungen für Familien und ältere für Personen. Im Erdgeschoss sollen Büroräumlichkeiten für den neuen Standort des Betriebsamtes entstehen. Das heutige Gebäude im Gommer wird vom Kanton nur noch bis Ende 2014 akzeptiert, weil die Räumlichkeiten nicht behindertengerecht sind und weitere Bedingungen nicht erfüllt sind.

Auf dem Kinderspielplatz im Tufetsch wurde in den letzten Tagen das WC aufgestellt und wird im Frühjahr 2014 in Betrieb genommen. Der Spielplatz bleibt in den Wintermonaten ohne Unterhalt. Neu wurde auch ein «aussergewöhnlicher» Brunnen aufgestellt. Ihn zu beschreiben unterlasse ich hier, geht einfach schauen.

Silvan Oggier,
Ressortverantwortlicher



den Entwurf und die Gestaltung des Kreisels. Der Wasserfall und die zwei «Hopschla» werden bildlich dargestellt. Bei der Eröffnung des Kreisels am 18. Nov. 2013 werden wir stolz sein auf unser Bauwerk.

Ressortinformatio- nen Verkehr und Sicherheit

Industrie- und Umfahrungsstrasse

Die Dienststelle für Strassen- und Flussbau hat unserer Gemeinde die Möglichkeit geboten, den neuen Kreisel auf der Kantonsstrasse zu gestalten. Nach verschiedenen Vorschlägen und Gesprächen fiel der Entscheid auf das Thema «Wasserfall». Die Gemeindeverwaltung legte besonderen Wert darauf, dass nach dem Bau keine aufwendigen Kosten für den Unterhalt entstehen.

Für unser Dorf hat der Wasserfall seit Generationen eine spezielle Bedeutung und wird auch heute öfters aufgesucht als Kraftort und einmaliges Naturerlebnis.

Gustav Oggier und Hans Ruppen, unsere ortsansässigen Künstler und Grafiker, wurden beauftragt für

Gommerstrasse

Die Verbreiterung der Gommerstrasse wird noch in diesem Jahr beendet. Der Auftrag wurde an die Bauunternehmung Zengaffinen vergeben. Diese Erweiterung dient dem Regiobus, damit dieser problemlos Richtung Visp einspuren kann, ohne damit die Gegenfahrbahn zu beanspruchen. Das war eine Auflage der Dienststelle für Verkehr.

Steinschlagschutz Bochten

Mit den Bauarbeiten der 1. Etappe des Steinschlagschutzes wurde begonnen. Die Rodungsarbeiten erfolgten im Monat August. Zurzeit werden die Steinschlagschutznetze montiert. Die Gemeinde erteilte den Auftrag für diese Baumeisterarbeiten an die Bauunternehmung Gombau aus Münster.

Mit der 2. Etappe werden die Bauarbeiten im kommenden Jahr abgeschlossen.

Mathias Kalbermatter,
Ressortverantwortlicher





Ressortinformatio- nen Bildung, soziale Wohlfahrt und Kirche

Regionale Schule Turtmann

Am 19. August 2013 startete die Regionale Schule Turtmann mit einer andächtigen Messe unter der Leitung des neu gewählten Schulleiter Borter Dominik ins Schuljahr 2013/ 2014.

Durch die Ernennung des Schulleiters konnte nun auch unsere Schule den gesetzlichen Vorlagen des Kantons entsprechen und gemeinsam können wir nun das ambitionöse Projekt des Kantons Wallis umsetzen. Schlussendlich sollte eine gemeinsame Schulregion unter den Schulen der Gemeinden Steg-Hohtenn, Gampel-Bratsch und unserer Schule gebildet werden.

Soziales:

Kinderkrippe «Purzilböim»

Die Kinderkrippe «Purzilböim» der Region Leuk erfreut sich einer grossen Beliebtheit und wird seitens der Eltern rege benützt. Um auch zukünftig den Anforderungen gerecht zu werden, werden die Räumlichkeiten erweitert und das Platzangebot vergrössert. Somit wird gewährleistet, dass auch zukünftig alle Bedürfnisse seitens der Eltern unserer Gemeinden abgedeckt werden können.

Pfarrei Ems

Der Kirchchor der Pfarrei Turtmann gab am 08. September in der Pfarrkirche von Unterems ein gesangliches Gastspiel. Die Bevölkerung von Unterems genoss die musikalischen Darbietungen des Kirchchors und bedankt sich herz-

lich für das Engagement des Kirchchors der Pfarrei Turtmann und freuen sich auf ein Wiedersehen.

Johann Tscherrig,
Ressortverantwortlicher

Gemeindekanzlei

Ende Juli 2013 hat Matteo Blumenthal, Brig-Glis, die Lehre als Kaufmann im Profil E bei der Gemeinde Turtmann-Unterems begonnen. Wir wünschen ihm eine erfolgreiche Lehre.



Während einem Jahr hat Alexandra Zengaffinen das KBM-Praktikum bei der Gemeinde Turtmann-Unterems absolviert. In dieser Zeit erhielt sie einen Einblick in das vielfältige Tätigkeitsfeld einer Gemeinde. In kompetenter Art und Weise hat sie die Arbeiten erledigt. Mit der Maturarbeit «Handbuch für Gemeinderatswahlen» hat sie ausgezeichnet abgeschlossen und so die kaufmännische Berufsmatura erlangt. An dieser Stelle sei Alexandra für den grossen Einsatz zu Gunsten der Gemeinde Turtmann-Unterems recht herzlich gedankt. Für die weitere berufliche Laufbahn wünschen wir ihr viel Erfolg.



Gemeindeschreiber Lehner Thomas hat im Bildungszentrum für Wirtschaft und Dienstleistungen in Bern die Führungsausbildung für Gemeindegader in Angriff genommen. Die Führungsausbildung wird berufsbegleitend während eines Semesters vermittelt und umfasst 144 Lektionen.



Baubewilligungen

Seit dem 01. Mai 2013 wurden folgende Baubewilligungen erteilt:

Baumann Hans-Peter und Irene, 3946 Turtmann

Verschieben des bestehenden Carports auf der Parzelle Nr. 1893 im Orte genannt «Gstärb» um 8.10 Meter nach Süden

Bittel Elias, des Anton, 3946 Turtmann

Anbringen von Sonnenstoren auf der Süd- und Westseite des bestehenden Wohnhauses auf der Parzelle Nr. 383 im Orte genannt «Chirchacher», Turtmann

Bregy Alfons und Christine, 3946 Turtmann

Ged. Unterstand/Terrasse Südseite, Abtrag best. Auffüllung Südseite sowie Verglasungen bei Terrasse auf der Parzelle Nr. 2160 im Orte genannt «Hischiernritti», Turtmann

Bregy German, des Kamil, 3953 Leuk-Stadt

Auswechseln der Fenster und Fensterläden sowie der Eingangstüre am bestehenden Chalet auf der Parzelle Nr. 3186 im Orte genannt Gruben

Bregy-Rey Marco und Christelle, 3948 Unterems

Neubau eines gedeckten Auto-understandes und Terrasse beim bestehenden Wohnhaus auf der Parzelle Nr. 295 im Orte genannt «Mattjibedu», Unterems

Burgergemeinde Turtmann, 3946 Turtmann

Aufstellen einer WC-Anlage auf der Parzelle Nr. 2974 im Orte genannt «Tufetschstüde», Turtmann

Burgergemeinde Turtmann, 3946 Turtmann

Abbruch Umkleidekabine der Eisbahn auf der Parzelle Nr. 870 im Orte genannt «Bochtu», Turtmann

David Sandra, des Josef, 3946 Turtmann

Neubau einer Garage und eines Carports, Aufstellen eines Gewächshauses sowie eines Holzunterstandes und Ergänzung Umgebungsmauer auf der Parzelle Nr. 1965 im Orte genannt Ofenmatte, Turtmann

Eyholzer Silvan und Tamara, 3946 Turtmann

Vergrößerung eines Zimmers sowie Anbringen einer Windschutzverglasung am bestehenden Einfamilienhaus auf der Parzelle Nr. 1387 im Orte genannt «Ofumattu», Turtmann

Grichting Christoph, des Erwin, 3948 Unterems

Vergrössern der Balkontüre auf der Westseite und Anbringen eines Sonnenstorens auf der Südseite des bestehenden Wohnhauses auf der Parzelle Nr. 414 im Orte genannt «Chänilmatte», Unterems

Jäger Franziska und Rubin Florian, 3904 Naters

Abänderungsgesuch Neubau eines Einfamilienhauses mit Aussengarage auf der Parzelle Nr. 2943 im Orte genannt Tufetsch

Kalbermatter Dagmar, des Georg, 3946 Turtmann

Aufstellen einer Pergola auf der Parzelle Nr. 2935 im Orte genannt «Gstein», Turtmann

Kalbermatter Franz, des Emil, 3946 Turtmann

Aufschüttung beider Parzellen, sowie Erstellen einer Umgebungsmauer

er und Einfriedung auf den Parzellen Nr. 1248 und 1116 im Orte genannt «Lischärä»

Kalbermatter Franz, des Emil, 3946 Turtmann

Anbringen einer Photovoltaikanlage auf dem bestehenden Gebäude auf der Parzelle Nr. 2767 im Orte genannt Tufetsch, Turtmann

Kalbermatter Mathias, Kalbermatter Paul und Zimmermann-Kalbermatter Mathias, 3946 Turtmann

Auswechseln sämtlicher Fenster, Ausbruch eines neuen Fensters an der Ostseite, sowie Schliessen von zwei Fenstern an der Nordseite des bestehenden Gebäudes auf der Parzelle Nr. 3141 im Orte genannt Gruben

Meyer René, Dorfstrasse, 3946 Turtmann

Umbau der bestehenden Scheune auf der Parzelle Nr. 196 in ein Geschäftslokal und Büro im Orte genannt «Oberdeerfji», Turtmann

Moser Roland, des Walter, 3946 Turtmann

Bau einer Holzpergola an den bestehenden Holzschopf auf der Parzelle Nr. 858 im Orte genannt «Chrummachär», Turtmann

Zimmermann Daniela, des Franz, 3934 Zeneggen

Anbringen einer neuen Lärchenschalung am bestehenden Holzschopf auf der Parzelle Nr. 946 im Orte genannt Tufetsch, Turtmann

Zumberhaus René und Sybille, 3948 Unterems

Erstellen einer Umgebungsmauer beim bestehenden Wohnhaus auf den Parzellen Nr. 160 und Nr. 161 im Orte genannt «Hüsachra», Unterems



Kommissionen

«Püru Märt Cultura» 2013 – ein erfolgreicher Jahrgang

(Eing.) Nachdem wir 2012 ein klein wenig Wetterpech hatten, so konnten wir uns dieses Jahr überhaupt nicht beschweren und der Markt konnte bei wunderbar herbstlichem Wetter durchgeführt werden. Bereits am Morgen kamen sehr viele Besucher nach Turtmann um sich mit den verschiedensten Sachen einzudecken. Und dieser Strom von Besuchern wurde im Verlaufe des Tages immer grösser. So wunderte sich manch einer, der beim Flugplatz vorbeifuhr, ob den schon wieder Openair sei... und wer Radio Rottu hörte, konnte bei den durchgeführten Interviews auch meist hören, dass es ja unglaublich viele Leute hat in Turtmann. Einer meinte sogar: «Hie hez ja meh Liit va in Brig».

Ja, der Märt in Turtmann hat sicher nichts an seiner Faszination verloren. Im Gegenteil, durch die Anwesenheit der verschiedenen Musik- und Jodlergruppen war auf dem Ganzen Marktgelände immer etwas geboten. Der Marktschreier konnte seine Gemüseraffeln an die Frau bringen und durch die zahlreichen Tiere, welche dieses Jahr vom OLK wieder auf das Marktgelände geführt wurden, wurde es ein richtiger «Püru Märt».

Der Märt in Turtmann läuft, der letzte Samstag im September ist in vielen Kalendern und Smartphones dick notiert, dies ist sicher allen klar. Trotzdem trifft sich die Märtkommission während des ganzen Jahres monatlich, um ein Resümee zu ziehen und den neuen Markt vorzubereiten. «Wer aufhört, besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein. (Philip Rosenthal)», ganz nach diesem Motto überlegt sich auch die Märtkommission immer neue Ideen und versucht den Märt attraktiv zu halten.

Ein Grosses Dankeschön natürlich auch an die zahlreichen Dorfvereine, welche das Privileg, aber auch die Aufgabe haben, die Marktbesucher mit Speis und Trank zu verköstigen. Den Gemeindearbeitern, welche zahlreiche Stunden bei der Marktvorbereitung sowie beim Aufräumen leisten und der gesamten Bevölkerung für die Unterstützung während dieses tollen Tages.

Bis zum «Püru Märt Cultura» 2014, am 27. September...

Mathias Jäger,
Märtkommission



© 1815.ch



Pfarrei Turtmann

Eing.) Nach der Sommerpause hat auch der Pfarreirat seine Arbeit wieder aufgenommen. Nebst den üblichen Vorbereitungen für die Advents- und Weihnachtszeit dürfen wir, wenn alles klappt, am 8. Juni 2014 die goldene Primiz von Pfarrer Bertino Weber feiern. Die Älteren unter euch können sich vielleicht noch daran erinnern, dass der Erlös eines Lottos, durchgeführt von der damaligen Jungwacht, diese Primiz ermöglicht hat. Bertino Weber ist Brasilianer und hat das Priesterseminar in Pensier (FR) besucht. Nach seiner Primiz kehrte er nach Brasilien zurück wo er seither in derselben Gemeinde als Pfarrer amtiert.

Der Anstoss zu diesem Fest gab Bernhard Borter, Mitglied der Jungwacht von 1964. Pfarrer Miron und Bernhard Borter haben schon eine grossartige Vorarbeit geleistet, so dass wir an der Pfarreiratssitzung nach den Weihnachtstagen die Details besprechen können.

Für den Ausblick auf die kommenden Festlichkeiten betreffend der 350 Jahre Feier verweise ich auf den speziellen Beitrag des OK's.

Nun wünsche ich euch allen eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins 2014.

Für den Pfarreirat,
Daniela Hischier

350 Jahre Pfarrei Turtmann



Einladung zur Buchvernissage am 4. Dezember 2013 um 19.30 Uhr in der Mehrzweckhalle in Turtmann.

Eing.) Am 4. Dezember werden es genau 350 Jahre sein, seit der Unterzeichnung der Gründungsakte unserer Pfarrei durch Bischof Adrian IV von Riedmatten als Krönung eines langen und mühseligen Ablösungsprozesses von der Mutterpfarre Leuk. Von dieser und noch vielen anderen Geschichten, von Fakten und Ereignissen aus Chroniken und Verzeichnissen, von ehrbaren Jungmännern und frommen Jungfrauen wird im Jubiläumsbuch zu lesen und, bereichert mit vielen Fotos und Illustrationen, zu bestaunen sein. Den sakralen Bauten, den Kunstdenkmälern und dem Kirchenschatz ist ein wichtiges, höchst interessantes Kapitel gewidmet. Die schönen Jubiläumsanlässe sind im Buch für die Nach-

welt ebenso festgehalten wie auch ein Blick zurück ins religiöse Leben vergangener Zeit und ein Ausblick in die Zukunft nicht fehlen durften.

Die Bevölkerung ist zur Vernissage-Feier und zum anschliessenden Apéro recht herzlich eingeladen.

Das Buch kann vor Ort zum Preis von Fr. 40.– gekauft oder später bei der Gemeindekanzlei oder im Tourismusbüro erworben werden.

Herzlich willkommen heisst euch alle das OK 350 Jahre Pfarrei Turtmann und das Autorenteam.



Regionale Schule Turtmann

Herbstwanderung

Eing.) Aller guten Dinge sind drei!
Nach zweimaligem Wetterpech durften wir am 24. September endlich die Wanderschuhe für die

Herbstwanderung schnüren. Bei herrlichem Herbstwetter nahmen die Kinder und Lehrpersonen der Primarschule den Lötschentaler Höhenweg von der Lauchern- auf die Fafleralp in Angriff. Alle meisterten die Strecke bravourös. Die Kinder genossen die herrliche Aussicht im magischen Tal und vergnügten sich während der Mittagspause beim kleinen Schwarzsee. Den versprochenen Fünfliber für den erstgefangenen Fisch konnte allerdings von niemandem bei Lehrer Mathias abgeholt werden. Mit müden Beinen und zufriedenem Gemüt kehrten wir nach Turtmann zurück.



Weihnachtsprojekt

Am Freitagabend, 13. Dezember und am frühen Sonntagabend, 15. Dezember 2013 führen wir die «Mitsing Wienacht» von Andrew Bond auf. Das Projekt wird auf mehrere Schauplätze verteilt im Schulhaus zum Besten gegeben. Gruppenweise besuchen die Zuschauer / Zuhörer die einzelnen Szenen. Die Schulkinder und Lehrpersonen heissen die ganze Bevölkerung herzlich willkommen.

Schulleitung



Schulferien

Schulschluss:

18.06.2014

Weihnachten:

20.12.2013 a – 06.01.2014 mo

Fasnacht:

28.02.2014 a – 10.03.2014 mo

Hl. St. Josef:

18.03.2014 a – 20.03.2014 mo

Ostern:

17.04.2014 a – 28.04.2014 mo

Auffahrt:

28.05.2014 mi – 02.06.2014 mo

Pfingsten:

06.06.2014 a – 10.06.2014 mo



Kindergarten-Vorleseprojekt der Klassen 4–6

Eing.) Im Herbst starteten die Klassen 4–6 verschiedene Leseprojekte, eines davon ist das Kindergarten-Vorleseprojekt, das ich nun vorstelle. Ich bin Noah Bregy. Ich bin elf Jahre alt und wohne in Unterems. Wussten Sie, dass ich schon «Getti» bin? Sie fragen sich sicher, wie das so früh überhaupt möglich ist, mit elf Jahren? Ich erkläre es Ihnen nun.

Wir haben in der Schule ein Vorleseprojekt für Kindergärtner, bei dem ich «Getti», genauer «Vorlesegetti» wurde. Zuerst haben wir verschiedene Regeln für das Vorlesen durchgenommen. Wir wählten grossflächige Bilderbücher mit wenig Text aus. Mit den Kindergärtnerinnen sprechen wir immer zuerst über die Bilder. Nach einer Seite «Erzählen» stellen wir den Kindern Zwischenfragen, damit wir kontrollieren können, ob sie den Text verstanden haben. Die Kinder sollen auch auswählen können, welches Buch wir ihnen vorlesen dürfen. Wir versuchen die Geschichten auch nicht herunterzuleiern, sondern den Text zu betonen und mit der Stimme zu spielen. Als wir diese Regeln geklärt hatten, bekam jedes Kind ein Vorlesepatenkind. Mein Patenkind heisst Mattia Aschilier. So gehen wir nun jeden Donnerstagmorgen um 9.15 Uhr in den Kindergarten. Zuerst erzählt unsere Lehrerin eine Einstiegsgeschichte: «Heute morgen ist eine Eule in unsere Klassenzimmer geflogen. Sie hat uns gesagt, wir sollen tolle Bilderbücher nehmen und euch in den Kindergarten Geschichten vorlesen.» Dann ertönt ein Glöckchen und wir nehmen unser Patenkind in die Hand. Wir suchen einen ruhigen, kuscheligen Platz, an dem wir gemütlich sitzen können. Nun lesen wir dem Kind vor. Mein Patenkind Mattia freut sich immer, wenn ich komme und

er hört mir super zu. Darum macht mir unser Projekt viel Spass! Ich hoffe, dass mein «Gettibüäb» vielleicht auch durch mich viel Freude an Büchern bekommt und später mal in der Primarschule viel liest. Denn, Lesen ist sehr wichtig!

Noah Bregy

Vorleseprojekt 4. und 6. Klasse: Wandern über Sterne mit der Zuhörroma und dem Zuhöropa

«Bücher lesen heisst wandern gehen in ferne Welten, aus den Stuben über die Sterne.» (Jean Paul)
Eing.) Wir 4. und 6. Klässler wollten auch mit Büchern über die Sterne wandern, aber nicht alleine, sondern mit elf Bewohnern aus dem Altersheim St. Josef Susten, die für einen Nachmittag zu unserer Zuhörroma oder zu unserem Zuhöropa wurden. Passend zur Jahreszeit legten wir zehn Herbstgeschichten in einen Ordner. Wir bastelten eine Laterne, auf der wir zu jeder Geschichte ein Symbol malten. Der Nachmittag vom 31.10.2013 wurde zu unserem ersten Vorlesenachmittag. Ganz gespannt warteten wir auf unsere Vorleseoma und unseren Vorleseopa. Nach einem besinnlichen Flötenstück trugen wir ein Gedicht vor:

Hör mal, Oma! Hör mir zu! Ich kom-

me dich besuchen zu Kakao und Kuchen. Ich bringe dir eine Geschichte, ein paar Bilder noch dazu. Und wir machen's uns gemütlich, nur wir beide, ich und du.

Hör mal, Opa! Hör mir zu! Vom Herbst wolln wir heut träumen, von Blumen, Wiesen, Bäumen. Ich bringe dir ein Blättersträusschen und einen Apfelkorb dazu. Und wir machen's uns gemütlich, nur wir beide, ich und du.

Dann führte jedes Kind seine Vorleseoma und seinen Vorleseopa zu seinem speziellen Vorleseplatz mit der Laterne und den Herbstdekorationen.

Die Vorleseoma und der Vorleseopa wählten nun ein Symbol auf der Laterne aus, und das Kind las die entsprechende Geschichte vor. Bei jeder Geschichte wurden die Herzen aller Teilnehmer wärmer und ihre Augen leuchtender. Und wir wanderten in Gedanken und Gefühlen tatsächlich über die Sterne. Wir werden diesen Nachmittag nie vergessen. Wir haben uns gegenseitig versprochen, in jeder Jahreszeit miteinander mit unserem Vorlesen über die Sterne zu wandern.

4. und 6. Klasse





Man kann zwar nichts gegen das Alter tun, doch man kann etwas gegen das Veralten tun. GEDULD UND GELASSENHEIT

Dies ist das Thema unseres Seniorenjahres 2013/2014.

Im Oktober haben wir offiziell mit dem Jahr begonnen. Zum ersten Mal haben wir auch im Juni, Juli, August und September je einen Seniorennachmittag angeboten. Diese Nachmittage wurden rege genutzt.



Senioren Turtmann

«Wahre Jugend ist eine Eigenschaft, die sich nur mit den Jahren erwerben lässt.»

Jean Cocteau (1889–1963), französischer Dichter, Maler und Filmregisseur (Eing.) Jugend wird oft mit Jungsein in Zusammenhang gebracht: jugendliches Aussehen, jugendliche Naivität, jugendlicher Leichtsin, jugendliche Ideen und Gedanken usw. Werden dem jugendlichen Aussehen vor allem positive Attribute zugesprochen, werden jugendliche Ideen und Ansichten meist nur belächelt und auf mangelnde Lebenserfahrung zurückgeführt.

Aber hat Jugend wirklich etwas mit Naivität, Unwissen oder fehlender Erfahrung zu tun? Könnte es nicht auch sein, dass der jugendliche Geist offener ist? Auch wenn Erfahrungen und Fehler die besten Lehrer im Leben sind, so prägen sie uns dennoch, dass wir uns vor Dingen, mit denen wir schlechte Erfahrungen gemacht haben, verschliessen. Daher könnte es durchaus sein, dass die Jugend eine Eigenschaft ist, unvoreingenommen und offen zu sein.

Die Jugend hat also nicht immer nur etwas mit dem Alter zu tun, sondern auch mit Charaktereigenschaften. Und diese eignet man sich manchmal erst über Jahre an.

Wir haben uns auch für dieses Jahr viel Mühe gegeben und ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt. Auf der offiziellen Website der Munizipalgemeinde/Freizeit/Kultur ist unser Programm hinterlegt, so dass alle, die es interessiert, sich dort informieren können.



Wie bereits im letzten Jahr, wollen wir uns ein- bis zweimal pro Jahr mit den Senioren von Unterems treffen und ein paar gemütliche Stunden zusammen verbringen. So findet auch die Fusion im Kleinen statt! Im letzten Jahr sind einige unserer Senioren, welche regelmässig bei unseren Nachmittagen mitmachen, ins Altersheim gezogen. Auch wenn unsere Gruppe etwas kleiner geworden ist, freuen wir uns über das aktive Mitmachen.



Eine schöne, besinnliche Adventszeit wünschen euch allen die Verantwortlichen der Seniorengruppe.

Fürs Seniorenteam
Vivianne Z'Brun



Heimweh-Turtmännär

Vorname: Sonja
Name: Geoffray-Baumann
Geburtstag: 09.03.1980
Neuer Wohnort: Côte de Brouilly, Beaujolais, Frankreich
In der Fremde seit: 2007



Bist du fleissig in Turtmann anzutreffen, wie oft kommst du zurück nach Turtmann?

Ich komme so alle 2 bis 3 Monate mit meinen drei Kindern ins Wallis. Sobald die Schulferien vor der Türe stehen, werden alle zappelig und wollen nur noch den Koffer packen, um Omi und Opi einen Besuch abzustatten.

Was oder wer bewog dich, wegzuziehen?

Die Liebe! Mein Mann hat mich ins schöne Beaujolais entführt, wo wir

zusammen das Weingut seiner Familie führen.

Bist du über Turtmann gut auf dem Laufenden, kennst du unser Infoblatt?

Das Infoblatt lese ich jeweils bei meinen Eltern. Viele Neuigkeiten aus Turtmann erfahre ich zudem auch über Facebook.

Was vermisst du von Turtmann?

Die «Trichjä»! Ich habe mir extra eine von meinem Onkel nach Frankreich bringen lassen. Sie dient jetzt als Türklingel vor unserem Haus; so höre ich das vertraute Läuten doch noch hie und da.

Mit was könnte Turtmann attraktiver werden?

Ein See wäre natürlich schön! Und ein paar Hotelzimmer oder zu mie-

tende Ferienwohnungen wären für uns auch wünschenswert.

Wie beschreibst du jemanden dein Dorf, in dem du aufgewachsen bist?

Turtmann ist ein idyllisches, typisches und sehr sonniges Walliserdorf, eingebettet in eine eindrucksvolle Bergwelt, mit vielen Kühen und den dazugehörenden Düften...

Welches ist deine schönste Erinnerung, Erlebnis?

Die vielen schönen Stunden in der umgebenden Natur, das Eishockeyspielen im Winter auf und das verbotene Baden im Sommer in den «Fischergillä».

Natürlich auch die durchgetanzten JZ-Abende und die fastnächtlichen Streifzüge durch das Dorf.





ter klassierte sich die Mannschaft des FC Agarn. Den dritten Podestplatz teilten sich die Mannschaften aus Leuk-Susten, Salgesch und Steg. Die Fussballschule aus Turtmann klassierte sich bei ihrem Matchdebüt neben dem Podest. Glücklicherweise blieben sämtliche Spieler verletzungsfrei. Das nächste Turnier im Rahmen der regionalen F-Meisterschaft wird voraussichtlich im Frühling 2014 in Steg abgehalten.

Patrick Hischier

Turniersieg der Turtmänner F-Junioren

Am Samstag, 5. Oktober fand in Turtmann im Rahmen der regionalen F-Meisterschaft ein Fussballturnier statt. Die Junioren F aus Turtmann konnten schliesslich den Siegerpokal in die Höhe stemmen.

Eing.) Etwa zur Halbzeit der Fussballmeisterschaft der F-Junioren stieg am Wochenende vom 5. Oktober ein kleines Turnier mit sechs Teams aus der Region zwischen Salgesch und Steg. Nachdem alle Teams gegeneinander gespielt hatten, standen die Turtmänner F-Junioren als Sieger fest. Das Team der Trainer Julian Jäger und Janis Seiler konnte sämtliche Partien gewinnen. Knapp dahin-



Kirchenchor

Eing.) Ein paar Highlights aus unserem Vereinsleben:

Choraustausch

Im Januar durften wir im Rahmen eines Choraustausches in der Pfarrkirche von Susten unser Können zum Besten geben. Die Kirchgänger waren von unserer Gesangsdarbietung sehr angetan. Im Gegenzug kam der Kirchenchor von Susten unter der Leitung von Roberto Schmidt nach Turtmann. Nach der Messe luden wir den Verein zum Apero ein. Dabei lernten die Gäste die Geheimnisse unserer Burgerstube kennen.

Fasnachtsabend

Der Fasnachtsabend war wie gewohnt ein genussvoller «Feger». Unsere Tenöre entpuppten sich als professionelle Organisatoren und gestalteten einen gelungenen Abend.

«Gigeli Montag»

Beim traditionellen Fasnachtsumzug in Turtmann war unser Verein für den Punkteverkauf zuständig.

350 Jahre Pfarrei

Zum Anlass des 350 Jahre Jubiläums unserer Pfarrei am 16. Juni studierten wir die Messe in G von Schubert ein. Ein Orchester, bestehend aus 5 Streichern, 2 Trompeten und 1 Pauke begleitete uns an der Feier. Zu unserer Verstärkung sangen drei Solisten in der Person von



Bea van der Kemp, Sopran, Ernst Minnig, Bass und David Gysel, Tenor. Ein Kirchbesucher meinte: Der Chor ist über sich hinausgewachsen und hat mit seinem Gesang die Messe zu einer wunderschönen, besinnlichen Feier gemacht.»

«Erinnerungstage sind», wie Ernst Borter an einer Chorübung sagte, «Erneuerungstage». Tradition und Innovation reichen sich die Hand und einigen in schöpferischem Denken Welt und Geist.

Der Kirchenchor wird sich auch die kommenden Jahre mit «schöpferischer» Kraft in den Dienst der Pfarrei stellen.

1. August

Am 1. August sangen wir an der kirchlichen Feier zwei Lieder und an der weltlichen Feier das Turtmännerlied, bei dem uns die Bevölkerung tatkräftig unterstützte.

Die Aktuarin,
 Margrit Jäger-Imseng

**KiTu T-E-E
 (KinderTurnen
 Turtmann-Ems-Ergisch)**

Kantonaler Jugendplauschtag
 (Eing.) Am 25. Mai 2013 fand der 16. Kantonale Jugendplauschtag in

Ausserberg statt. Über 300 Kinder in 117 Gruppen standen am Start. Wir reisten mit 24 Kindern und vielen Fans nach Ausserberg um uns zu messen. Dieses Jahr hiess das Motto «Villa Kunterbunt».

Beim Jugendplauschtag stehen nicht das Können und die Leistung an erster Stelle, sondern es ist ein spielerischer Wettkampf. Bei den verschiedenen Posten waren Geschicklichkeit und Fingerfertigkeit gefragt. Plausch und Spass stehen im Vordergrund! So wurden Bonbons balanciert, in Farbe getränkte Pinsel und Essgeschirr geworfen, Kirschensteine gespuckt. Ganz im





Sinne von Pippi Langstrumpf in ihrer Villa Kunterbunt. Doch es wurden auch Schuhe aufgeräumt und als Pippi verkleidet beim Rennen Punkte gesammelt. Damit nicht nur sportliches Können eine Rolle spielte, gab es natürlich auch ein Glückspiel.

Trotz der frischen Temperaturen waren alle mit viel Spass und grossem Elan dabei. Jeweils zur vollen Stunde wurde ein Flash-Mob (gemeinsamer Tanz) durchgeführt. Eine Tänzerin war als Pippi verkleidet und alle tanzten zum Pippi-Lied vergnügt mit.

Alle Teilnehmer erwartete nach dem Plauschwettkampf eine Überraschung und jedes teilnehmende Kind erhielt ein Schuhsack gefüllt mit Leckereien.

Kant. Sporttag PolySport Wallis

Mit einer kleinen Gruppe fuhren wir am 08. Juni 2013 nach Glis in den grossen kant. Sporttag. Viele grosse und kleine, junge und ältere Sportler haben sich im Wettkampf gemessen. Während des Turnjahres haben wir immer wieder die

Disziplinen trainiert und versucht uns zu verbessern. Mit Fairness, Spass und Freude am Miteinander hatten wir einen schönen leicht verregneten unvergesslichen Tag. Wie jedes Jahr machten auch die Eltern mit und diese traten intern gegen ihre Kinder an. Wir waren sehr erfolgreich und kamen sogar mit 1 Gold, 2 Silber und 3 Bronze Medaillen heim.



Rangliste

Kategorie 1 (2008 und Jüngere)

- 14. Thinkerbell: Jessica Lorenz, Saskia Vogel
- 18. Spiderman: Mattia Aschillier, Tobias Lorez, Linus Venetz
- 24. Die Barbapapas: Aline Bittel, Rahel Borter
- 27. Mc Queen: Luca Marx, Jan Schnidrig, Nick Vogel

Kategorie 2 (2006–2007)

- 4. Herr Nilsson 2: Tanja Arnold, Anina Hischier, Kim Schnidrig
- 11. Villa Kunterbunt: Jonas Bittel, Miguel Echeverria
- 20. Herr Nilsson 1: Maline Borter, Lena David, Caroline Masshardt
- 25. Die wilden Dinos: Eline Eyholzer, Eva Zen-Ruffinen
- 36. Kleiner Onkel: Laeticia Ammann, Liliane Masshardt, Soe Schnidrig

Kategorie 3 (2003–2005)

- 10. Die zwei Einhörner: Anna David, Xenia Lorenz

**!!Nächster Jugendplauschtag 14. Juni 2014 Turtmann
Wir hoffen auf die Unterstützung des ganzen Dorfes!!**

Rangliste

5-Kampf

Schülerinnen 1

(2006 und Jüngere)

- 11. Saskia Vogel 62 P.
- 12. Maline Borter 45 P.
- 14. Caroline Masshardt 36 P.
- 15. Liliane Masshardt 34 P.

Schülerinnen 2 (2004/05)

- 16. Xenia Lorenz 100 P.

Schüler 1 (2006 und Jüngere)

- 2. Sven Vogel 119 P.

Frauen 2 (1974–83)

- 2. Michaela Vogel 240 P.
- 5. Doris Borter 193 P.
- 6. Daniela Masshardt 135 P.

Frauen 3 (1964–73)

- 3. Monique Lorenz 306 P.

Männer 2 (1974–83)

- 2. Roland Masshardt 283 P.

Ballstafetten

Schülerinnen 1

- 3. Hopschla 2 (Sven, Xenia)
- 6. Hopschla 1 (Caroline, Liliane, Maline, Saskia)

Frauen

- 3. Hopschla 3 (Daniela, Doris, Michaela, Monique)

Hindernislauf

Schülerinnen 1

- 8. Hopschla 2 (Sven, Xenia)
- 9. Hopschla 1 (Caroline, Liliane, Maline, Saskia)

Frauen

- 4. Hopschla 3 (Daniela, Doris, Michaela, Monique)

Netzball

- 4. Turtmann Gemischte Frauenmannschaft



Ballstafetten Schülerinnen 1: 3. Hopschla 2 (Sven, Xenia)



Ballstafetten Frauen: 4. Hopschla 3 (Daniela, Doris, Michaela, Monique)



Danke an die Kampfrichter Emmy und Evelyne. Ohne die beiden Kampfrichter können wir nicht am Sporttag teilnehmen.

Turnbeginn

Am 27. August 2013 startete ich mit 20 Kindern ins Kinderturnen. Jeden Dienstag von 16.00–17.00 Uhr, ausgenommen an den Schulferien, werden wir zusammen in 39 verschiedene Geschichten und Themen tauchen wie:

«Lügo, losu, turnu», Jagdfieber, Pausenplatzspiele, Herbstzeit, Dschungel, Nikolausparcours, Pirateninsel, Zoo, Profi Fussball, Campingzeit, Schatzsuche, Polizeiwerkstatt, Affenparcours Zirkus, Spielerische Kampfsportarten, Märchenzeit, etc. Das Kinderturnen bietet ein polysportives und jugendgerechtes Turnen und vermittelt ein altersgerechtes Turnen. Es ermöglicht eindrückliche Erlebnisse und lässt Raum für Spass und Spiel.

Ich unterstehe dem J&S Amt und das Unterrichtsmodell ist von J&S Kids. Das Kinderturnen wird für Kinder des 1. und 2. Kindergartens und der 1. und 2. Klasse angeboten. Wir sind dem Damenturnverein Turtmann unterstellt, die uns tatkräftig immer unterstützen – vielen Dank.

Danke für das super tolle mitmachen und das Vertrauen.

Danke an die Gemeinde für die Benützung der Lokalitäten.

Monique Lorenz



Jubla Turtma

Jumbo 2013

Eing.) Am Wochenende vom 7./8. September 2013 wurde durch die Jubla Raron der JUMBO organisiert, welcher nur alle 5 Jahre stattfindet und immer von einer anderen Schar durchgeführt wird. Die Organisation dieses Anlasses fordert den Leitern und den Mitgliedern alles ab. Gilt es doch für unzählige Jugendliche, ein massgeschneidertes Programm zu schaffen, die Zeltplätze bereitzustellen und für die Verpflegung zu sorgen.

Wer an diesem Wochenende auf der Kantonsstrasse zwischen Raron und Visp entlangfuhr, staunte nicht schlecht, als er von weit her verschiedene Bauten, Zelte und einen bunten Trupp junger Leute ausmachen konnte.

Jubla-Scharen aus dem ganzen Oberwallis fanden sich beim Flugplatz Raron zu diesem Grossanlass ein. Die Jubla Turtmann war mit 31 Kindern und 14 Leitern die grösste Schar, welche an diesem Anlass teilnahm. Bereits am Freitag versammelten sich die Leiter im Hangar auf dem Flugplatz in Raron, wo wir bei Musik und guter Verpflegung viele alte Jubla-Kollegen treffen konnten.

Die Kinder unserer Schar trafen dann am Samstag gegen Mittag auf dem Lagerplatz ein. Nach dem Einrichten der Zelte und einem feinen

Mittagessen fing der Spielblock an. Unter der Führung der Leiter teilte sich unsere Schar in drei Gruppen auf. Nun konnten die Gruppen frei rotieren und die unterschiedlichsten Posten besuchen. Die Kinder und auch die Leiter kamen ob dem grossen Angebot an Spielmöglichkeiten aus dem Staunen nicht mehr heraus. Da waren u.a. ein Rodeostand, eine Slackline (Balancieren und Laufen auf einem gespannten Seil), verschiedene aufblasbare Burgen, ein Einrad, ein Kletterturm, eine Anlage, um Kisten zu stapeln und noch vieles mehr.



Mein persönlicher Höhepunkt und wohl auch jener vieler Kinder war jedoch der Posten «Fussball». Nicht Fussball, wie er normalerweise gespielt wird – nein, sondern Fussball mit riesigen, aufblasbaren Bällen, welche in ihrer Mitte einen Durchlass hatten, durch welchen sich die Spieler durchzwängen mussten. Bei diesem Spiel war das Toretschiessen zweitrangig, denn schon bald einmal realisierten wir, dass es sehr viel mehr Spass macht, einander zu schubsen und sogleich selbst zurückzufallen und ganz weich auf dem aufgeblasenen Plastik zu landen und zu rollen.



Nach diesem Spieldachmittag waren alle müde und beim abendlichen Spaghettiplausch war dann Erholung angesagt. Nach dem Essen sorgte die Jubla Raron für ein spannendes Abendprogramm. Der Auftritt des Zauberers Lionel wusste Kinder und Leiter zu begeistern und mancher Mund blieb dabei vor Erstaunen weit offen. Als Lionel dann noch kurzerhand das Geburtsdatum einer Leiterin erriet, war wohl auch der letzte Zweifler vom Können des Zaubers überzeugt. Im Anschluss war es für die Kinder an der Zeit, ihre Zelte aufzusuchen und kurz darauf kehrte de facto Nachtruhe ein.

Für so manchen Teilnehmer begann der nächste Morgen erst einmal mit einem Gähnen (obwohl die Nacht eigentlich genügend lang war). Nach dem Frühstück stand uns wieder ein enormes Postenangebot zur Verfügung, welches von Kindern und Leitern rege genutzt wurde. Während Samariter uns das Verhalten bei einem Notfall und die erste Hilfe erklärten, massen sich einige beim Pfeilbogenschiessen. Andere imitierten eine Feuerwehrrübung, bastelten Armbänder, liessen sich Zöpfe machen oder die Fingernägel streichen.



Musikgesellschaft Viktoria

GV der «Viktoria»

Eing.) Die ordentliche Generalversammlung der Musikgesellschaft «Viktoria» fand am 4. Oktober im Bürgerhaus statt. Neben den üblichen Vereinsgeschäften konnten die anwesenden Mitglieder und Gäste besonders beim Traktandum «Ehrungen» tüchtig in die Hände klatschen: Neben elf fleissigen Mitgliedern mit einem Probebesuch von über 80 % konnten auch die zwei Jubilaren Gerry Z'Brun (50 Jahre) und Thomas Lehner (35 Jahre) verdankt werden. Weiter beschloss die GV Odette Bregy für ihr ausserordentliches Engagement zugunsten der Viktoria, zum Ehrenmitglied zu ernennen. Benedikt Borter (Schlagzeug) und Sven Weibel (Bariton) durften als Neumitglieder begrüsst werden. Für weiteren Applaus sorgte der herausragende Kategorie-Sieg von Noémie Jäger und Elena Steiner am Berner Oberländer Ensemblewettbewerb in Reichenbach.

Jubilaren 2014

Das Schöne am Musizieren ist, dass man es bis ins hohe Alter machen kann. So zum Beispiel ist es nicht verwunderlich dass die Altersbandbreite der «Viktoria» relativ gross ist: So liegen zwischen dem jüngsten Aktivmitglied (13-jährig) und dem ältesten beinahe 50 Jahre! Doch auch die älteren Mitglieder zählten einst zur «jüngeren Garde».

Zwei Beispiele sind Gabriel Oggier und Richard Jäger: Sie werden in der kommenden Saison für 35 Jahre Mitgliedschaft in der «Viktoria» geehrt!

Nach dem Mittagessen hielt Damian Pfammatter, Präses der Jubla Wallis, einen besinnlichen Wortgottesdienst und anschliessend versammelte sich die gesamte Jubla-Familie ein letztes Mal zu einem «Harlem-Shake» (siehe: <http://www.youtube.com/watch?v=FcSfMsdYI60>).

Dieses Wochenende wird wohl allen Teilnehmern in grossartiger Erinnerung bleiben. Der Grossanlass wurde durch die Jubla Raron ausgezeichnet organisiert und ermöglichte allen Kindern und Leitern unvergessliche Tage bei Spiel, Spass und guter Laune zu verbringen. Danke!!



Für uns Leiter war es wunderschön, das Vereinsjahr der Jubla Turtmann mit unseren Kindern auf diese Art und Weise zu beginnen. Wir freuen uns auf weitere unvergessliche Momente in der Jubla!

Julia Tscherrig



Gabriel Oggier



Richard Jäger

Das ältere Foto stammt aus dem Musikerpass, welchen jedes Mitglied beim Eintritt in den Verein erhält.

Michael Jäger



Am zweiten Schützensonntag, am 26. Mai, mit einem Aufmarsch von 18 Schützenbrüdern hiess der Schützenkönig Armin Oggier. Er gewann mit 29 Punkten.

Schützenbruderschaft Turtmann

Eing.) Nach der Annahme der Rechnung im Dezember 2012 trat der Hauptmann Viktor Bregy zurück ins Glied. Seinen Posten übernahm Leutnant Alex Jäger. Fritz Jäger wurde neu Leutnant und Georges Jäger übernahm die «Bschward» d. h. die Aufnahme der Vorstandstätigkeit mit dem Amt als Weibel. Diese Hauptleute bilden nun den Vorstand für ein Jahr. Dieses System hat sich bewährt. Es ist Ausdruck der Gleichwertigkeit der Schützenbrüder und bringt eine gewisse Dynamik in die Bruderschaft. Anfangs Januar 2013 verstarb Schützenbruder Erno Jäger. Die Bruderschaft erwies ihm mit einer Fahndelegation die letzte Ehre. Möge er ruhen in Frieden.

Am ersten Schützensonntag, am 19. Mai, fanden sich 29 Schützenbrüder beim Appell vor dem Bürgerhaus ein, marschierten angeführt von Tambur Ralf Bregy zur Schützenlaube. Schützenkönig mit der maximalen Punktzahl von 30 Punkten wurde Georges Jäger. Trotz seiner strengen Arbeit als Mundschenk schwang er oben aus. Herzliche Gratulation. Der Schreiber Christian Jäger konnte bei dieser Gelegenheit den Neueintritt von Andreas Jäger, des Paul vermelden. Herzlich willkommen im Kreis der Schützenbrüder.

Am 2. Juni feierte die Schützenbruderschaft Ems ihr 25-jähriges Jubiläum seit der Neugründung. Unsere Bruderschaft war mit einer Fahndelegation vertreten.

Am 16. Juni feierte die Pfarrei Turtmann ihr 300-jähriges Bestehen. Auch hier war die Bruderschaft mit einer Fahndelegation vertreten.

Am 20. Oktober wurden wir von der Schützenbruderschaft «Egge Varen» eingeladen. Sie feierten ihr 175-jähriges Bestehen. Auch an diesem Fest waren wir mit einer Fahndelegation vertreten. Ende August führten sie in Gampel ein Jubiläumsschiessen durch. Unser Schützenbruder Walter Jäger bewies einmal mehr Nervenstärke und eine ruhige Hand. Er siegte unter 78 Schützen. Fritz Jäger belegte den guten 6. Rang.

Am 07. Dezember findet das Totenamt statt. Anschliessend die Generalversammlung mit Rechnungsablage. Nach der Rechnung wird ein neuer Weibel seinen Dienst aufnehmen. Die bisherigen Weibel und Leutnant werden befördert und der amtierende Hauptmann tritt zurück ins Glied.

Alex Jäger

Jugendverein Unterems

Der Jugendverein Unterems auf Reisen

Eing.) München – eine Stadt voller Abenteuer, eine Stadt voller Leben, eine Stadt, wo Bier noch mehr ist als Mittel zum Zweck – und mitten drin der Jugendverein Unterems.

Im Mai dieses Jahres machte sich eine Gruppe reisebegeisterte Mitglieder auf nach München. Nach 6 Stunden Zugfahrt, in der eben Mal das ganze Abteil die Bekanntschaft mit den Gesangskünsten unseres Vereins machen durfte, kamen wir schliesslich in der grossen Stadt an. Nach dem Bezug unseres Hotels ging es in Richtung Allianz-Arena. Egal ob fussballbegeistert oder nicht, die imposante Allianz-Arena zieht jeden in seinen Bann. Nach einer Führung quer durch das ganze Stadion, inklusive Besichtigung der Mannschaftskabinen, durften wir, von Musik begleitet, die Rampe hinauf aufs Feld besteigen. Als es darum ging, die Akustik des Stadions zu testen, bewies unsere Gruppe einmal mehr, dass ihr in Sache Lautstärke niemand so leicht etwas vormacht. Nach einem ersten Test der Ausgangstauglichkeit Münchens, ging es schliesslich müde aber glücklich zurück ins Hotel.

Am nächsten Tag traten wir, trotz düsterem Regenwetter, zu einer



Velotour durch die Stadt an. Unser Tourguide gab sich alle Mühe, dem Regen zu trotz seine Rundfahrt zu einem Höhepunkt werden zu lassen. Nach dem wir per Drahtesel sämtliche Sehenswürdigkeiten Münchens besichtigt hatten, ging es teilweise klatschnass zurück ins Hotel, um sich für den abendlichen Ausgang zurechtzumachen.

Der dritte Tag stand ganz im Zeichen der Kultur, genauer gesagt der Bierkultur. In einer Bierbrauerei wurde uns ausführlich der Weg vom grünen Hopfen zum schäumenden Bier erklärt. Als neue Bierprofis konnten wir uns anschliessend noch mit einer typisch bayerischen Brotzeit stärken, natürlich durfte dabei das Bier nicht fehlen. Da dies unser letzter Abend war, wurde nochmals ausgiebig gefeiert.



Am Sonntag wurden dann wehmütig die Koffer gepackt und wir machten uns voller schöner Erinnerung auf zum Bahnhof. Zuhause angekommen waren wir uns sicher, dass der Jugendverein Unterems auch nächstes Jahr wieder auf Welterkundungstour geht.

2. Unihockeyturnier in Unterems

Am Samstag, dem 20. Juli 2013 fand die zweite Auflage des beliebten Unihockeyturniers in Unterems statt. Acht regionale Mannschaften nahmen an den Gruppenspielen teil. Nach intensiven und hart umkämpften Spielen trafen schlussendlich die Teams «Punch-Drunk» und «d'Letschtu» im Finalspiel aufeinander. Nach einem sehr schnellen und brillanten Spiel trennten sich die Teams in der regulären Spielzeit unentschieden. Und so musste das Penaltyschiessen über den Sieg entscheiden. «Punch-Drunk» behielten das glücklichere Ende auf seiner





Seite und konnte somit das diesjährige Turnier in Unterems vor dem letztjährigen Sieger gewinnen. Die viele Zuschauer konnten bei herrlichem Sommerwetter spannende und technisch hochstehende Spiele bewundern und der Spielablauf war bestens organisiert. Für das leibliche Wohl sorgte das motivierte Kantinesteam. Im Anschluss an das Turnier wurde im Jugendlokal noch bis in die Morgenstunden gefeiert. Der Jugendverein Unterems dankt allen Teilnehmern und Zuschauern für ihr Kommen und freut sich im nächsten Jahr das Unihockeyturnier zum dritten Mal durchzuführen.



Rangliste

1. Punch-Drunk
2. D'Letschtu
3. JuBla Turtma
4. D'Zweitletschtu
5. Alle anderen teilnehmenden Mannschaften





5. Eringerball in Unterems

Am Samstag, 5. Oktober, trafen sich in Unterems bereits zum fünften Mal Gross und Klein um die spektakulären Kämpfe der Eringerkühe zu beobachten.

Nach einem anfänglich trüben Start in den Tag konnte sich die Sonne nach der Jodelmesse doch noch durchsetzen und bescherte uns einen herrlichen Tag. Die vielen Zuschauer konnten sich spannender Kämpfe erfreuen und sich dank eines reichhaltigen Kantinenangebots jeder Zeit stärken. Für musikalische Unterhaltung sorgten die Rhoneflitzer.

Im Finale der Kühe standen sich mit Vampire von Williner Sandrine und Duchesse von Jerjen Meinrad zwei ausserordentlich starke Tiere gegenüber. Nach einem spannen-

den und würdigen Finalkampf konnte sich Vampire durchsetzen und ging als Siegerin vom Platz.

Bei den Rindern landeten gleich drei Tiere unentschieden auf dem ersten Platz: Caipirinia von Bregy Adolf, Milow von Bregy Patrick und Silvan und Creola von Bregy Ralf. Nach der Siegerehrung ging der Festbetrieb im Jugi mit den Eggiwiler Giele und in «Rolfjis Bar» weiter. Bis in den Morgen wurde getanzt, gelacht und ausgelassen gefeiert.



Der Jugendverein Unterems bedankt sich herzlich bei allen Sponsoren, Helfern, Eringerzüchtern und Besuchern!

Rangliste

Kühe:

1. Vampire, Williner Sandrine
2. Duchesse, Jerjen Meinrad
3. Trix, Tscherrig Kevin und Sarah
4. Safira, Hischer Pius
5. Puma, Hischer Pius
6. Loren, Bregy Adi und Ralf

Rinderli:

1. Caipirinia, Bregy Adolf; Milow, Bregy Patrick und Silvan; Creola, Bregy Ralf (alle ex aequo)
4. Feline, Bregy Edgar
5. Brise, Gebrüder Jäger

Katharina Tscherrig

Damenturnverein Turtmann

Eing.) Der Turnbeginn war dieses Jahr am 16. September. Am 18. September konnten wir erstmals mit einer neuen Turngruppe 60 plus beginnen.

Unter der Leitung von Cindy Oggier haben 13 Turnerinnen mit viel Elan und Begeisterung in dieser Gruppe aktiv mitgemacht.

Im Netzball sind auch im diesem Turnjahr wieder 3 Gruppen aktiv und versuchen in ihren Ligen das Beste zu geben.

Der Vorstand



unverbindlich. Die Übungen sind jeweils am zweiten Donnerstag im Monat im Samariterlokal des Gemeindehauses im 2. Stock.

Altkleider und alte Schuhe in die dafür vorgesehenen Säcke zu entsorgen. Eine genaue Aufstellung, was alles in die Altkleidersäcke gehört finden sie auf unserer Homepage. Vielen Dank.

Samariterverein Turtmann und Umgebung



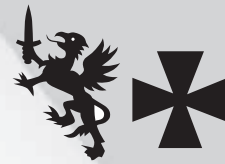
Eing.) Der Samariterverein Turtmann und Umgebung führte am Donnerstag, dem 12.09.2013 seine alljährliche Ernstfallübung durch. Per Probealarm wurden die Mitglieder aufgeboten und auf direktem Weg vor das Gemeindehaus bestellt. Hier wurden sie auf zwei Gruppen aufgeteilt und vor zwei Situationen gestellt, welche ihre sofortige und kompetente Hilfe benötigten. Die Verletzungen gingen von leichtem Erschrecken über Verdacht auf Herzinfarkt, offener Beinbruch, Schädel-Hirntrauma, innere Blutungen bis hin zu offener Oberkörperverletzung mit Einbezug der Lunge und Bewusstlosigkeit. Also für jeden etwas dabei und Arbeit in Hülle und Fülle. Zum grossen Glück war's ja «nur» eine Übung. Die Mitglieder konnten wie immer sehr grossen Nutzen daraus ziehen, sei's als Erste-Hilfe-Leistender oder als Figurant. Somit wird das Wissen immer wieder aufgefrischt, indem man es auch direkt anwenden kann, was wiederum einem eine gewisse Sicherheit gibt. Sollte ihr Interesse jetzt geweckt sein, so zögern Sie nicht mal an einer Monatsübung teilzunehmen und Samariterluft zu schnuppern. Dies natürlich ganz



Zweimal im Jahr werden die Altkleider vom Samariterverein gesammelt und zu den jeweiligen Sammelstellen transportiert. Die Altkleidersammlungen sind eine Einnahmequelle des Vereins, die wir sehr schätzen und auf die wir angewiesen sind. Leider treffen die fleissigen Helfer jedes Jahr wieder auf Säcke voll Kehrriecht und Müll. So fand man bei der letzten Sammlung Gegenstände von Lampen über Schlittschuhe bis hin zu Kleiderbügeln. Dies gehört definitiv nicht in die Altkleidersäcke. Wir bitten die Bevölkerung höflich zukünftig nur

Patricia Fryand





UHC Green Vipers



Neues Outfit als Belohnung!

Eing.) Während der gesamten Saison 2012/2013 erkämpfte sich der UHC Green Vipers Sieg um Sieg. An der einen oder anderen Niederlage ist man gewachsen, lernte aus den gemachten Fehlern und das Team wurde noch stärker. Auch Präsidentin Marielle Inderkummen, welche auch gleichzeitig Captain der Mannschaft ist, freut sich über den Erfolg: «Als Captain der Mannschaft bin ich sehr stolz auf den geleisteten Einsatz jeder einzelnen

Green Viper! Nur als Team sind wir so weit gekommen!» Der UHC Green Vipers beendete die Saison 2012/2013 auf dem hervorragenden 3. Platz.

Genau zur rechten Zeit darf der UHC Green Vipers nun ein neues Mannschaftsdress in Empfang nehmen. Vor dem Saisonbeginn 2013/2014 wurde der Verein neu eingekleidet, was sicher auch als Motivationsspritze für die kommende Saison dient. An dieser Stelle bedankt sich der UHC Green Vipers besonders bei den vielen Sponsoren aus dem Dorf. Nur dank diesen Leuten war eine Realisierung des neuen Dress überhaupt möglich: Zanella Holz, Diroso, EP Locher & Co., Garage Enzian und hefe meubles. Durch die Unterstützung weiterer Sponsoren konnte der UHC Green Vipers sich überraschenderweise auch gleichzeitig einen Trainingsanzug leisten, mit welchem der Auftritt des UHC Green Vipers sicher noch bestärkt wird. Auch hier bedanken wir uns recht herzlich bei den Sponsoren: Die Mobiliar, Wilo Schmid AG, Bäckerei Moreillon & Atelier Zick-Zack.

«Wir haben grosse Freude am neuen Outfit und danken all den grosszügigen Sponsoren.» Ab der neuen Saison bekennt der UHC auch neben dem Spielfeld Farbe. Während der Sommerpause kam die Partnerschaft mit dem Verein «organja» zustande, welcher sich für die Organspende einsetzt. Der UHC unterstützt den jungen regionalen Verein in seinem Anliegen, die Oberwalliser Bevölkerung auf das Thema der Organspende zu sensibilisieren. Mit diesem sozialen Engagement unterstreicht der UHC die für ihn wichtige regionale Verankerung.
www.organja.ch/greenvipers.

Das Ziel für die Saison 2013/2014 ist klar definiert: «Platz 2!», so der Captain. Unter diesen Voraussetzungen sowie der Freude über den Erfolg des letzten Jahres und mit einer soliden Vorbereitung sollte dieses Ziel wohl erreicht werden können.

Spieltage Saison 2013 / 2014

1. *Spieltag* 26.10.2013
09.00 / 12.40 - MZH Bürchen
2. *Spieltag* 23.11.2013
11.45 / 13.35 - MZH Turtmann
3. *Spieltag* 21.12.2013
09.00 / 10.50 - Turnhalle Saas-Grund
4. *Spieltag* 25.01.2014
09.00 / 10.50 - Klosi Naters
5. *Spieltag* 08.03.2014
09.00 / 10.50 - Im Sand, Visp
6. *Spieltag* 05.04.2014
09.55 / 12.40 - Turnhalle Susten



Weitere Infos unter:
www.uhc-greenvipers.ch

Marielle Inderkummen



«Äs Jahr dana dum grossu Teich»

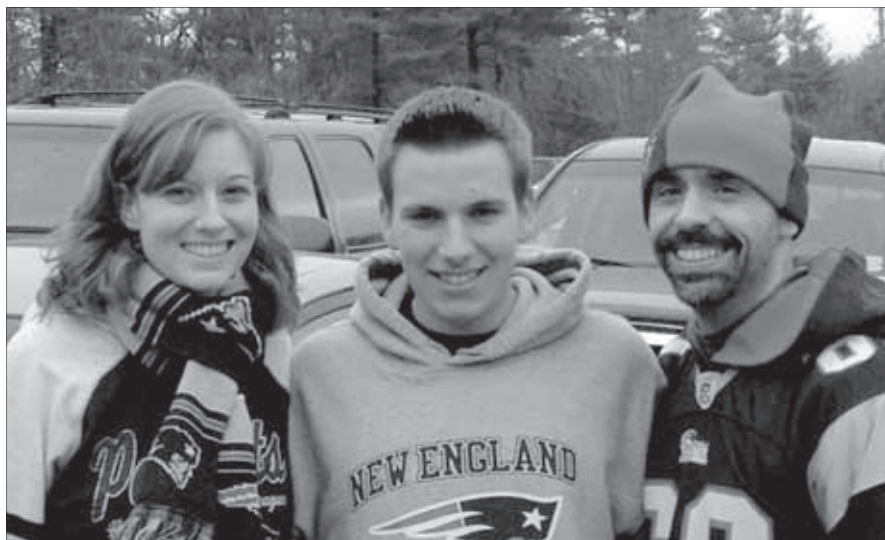
Eing.) Im August 2010 begann ich meine Lehre als Anlage- und Apparetebauer in der Lonza. Die Lonza bietet die Möglichkeit, die Lehre für ein Jahr zu unterbrechen und ein Austauschjahr zu absolvieren. An einer Informationsveranstaltung für Lernende erfuhr ich, dass noch geeignete Lernende gesucht werden für das Angebot im Jahr 2012. Daraufhin meldete ich mich bei meinem Lehrlingsverantwortlichen um mein Interesse kund zu geben. Als sich dieser über meine Leistungen informiert hatte, gab er mir das Einverständnis um mich bei der Organisation «AFS» anzumelden. Diese Anmeldung war mit viel Administration und Zeit verbunden. Als ich den positiven Entscheid von der ASF erhielt, war ich schon etwas überrascht. Mir wurde jedoch bald einmal klar, dass ich diese einmalige Chance unbedingt nutzen will. Nach langem Warten war es endlich so weit. Am 11. September 2012 bekam ich den Anruf von AFS, dass am 15. September 2012 mein Abflug sei. Von dort an ging alles sehr schnell. Am Abend des 14. Septembers war es dann an der Zeit von meinen Freunden und meiner Familie Abschied zu nehmen. Dies war dann etwas seltsam. Als ich am 15. September aufstand, war ich sehr nervös. Meine Flugangst bereitete mir sehr grosse Mühe. Als meine Eltern und ich

in Zürich ankamen war alles sehr stressig. Kaum die Koffer abgegeben, verabschiedete ich mich von meinen Eltern und kurze Zeit später sass ich schon im Flugzeug nach New York. In New York angekommen wurde ich direkt mit der englischen Sprache konfrontiert. Doch irgendwie schlug ich mich durch. Nun ging die Reise weiter nach Boston. Das ich dafür wieder in ein Flugzeug steigen musste, kam für mich überraschend und gleichzeitig wurde mir bewusst, dass es in den USA ganz andere Dimensionen gab. In Boston wurde ich von AFS-Helfern abgeholt. Diese brachten mich in ein Lager, wo ich auf andere Austauschschüler aus aller Welt stiess. Verständigen konnte ich mich nicht, weil sogar die Austauschschüler aus Deutschland nur englisch sprachen. Ich kam mir vor wie in einem Film. Kurz darauf kamen schon meine Gasteltern um mich abzuholen. Meine Gasteltern kannte ich nur von einem Foto. Jedoch sollte es eigentlich nur meine Willkommensfamilie sein. Zu meinem Glück entschieden Sie sich dafür, mich doch für das ganze Jahr zu behalten.

Ich wohnte in Warwick, dies ist eine Stadt mit 82 500 Einwohnern und

liegt im Staat Rhode Island. Da meine Gasteltern noch sehr jung sind, hatten sie noch keine Kinder.

Am Montagmorgen stand mein erster Schultag auf dem Programm. Da meine Gasteltern beides Lehrer waren, konnte ich immer mit ihnen zur Schule fahren. Die Schule war mit Ihren 1 500 Schülern und 100 Lehrern sehr gross. Da alles auf einem Stockwerk lag, fiel es mir am Anfang schwer die Schulzimmer zu finden. Die Mitschüler waren sehr nett und halfen mir wo immer sie auch konnten. Der Schultag endete bereits um 2 Uhr nachmittags. Wie es in Amerika üblich ist, wurde nach der Schule auf freiwilliger Basis Sport betrieben. Ich hatte die Ehre im Fussballteam mitzuspielen. Dies half mir auch Freunde zu finden. In den ersten paar Wochen war alles sehr neu für mich, weshalb ich aus dem Staunen nicht mehr heraus kam. Mit der Zeit war dann alles ein wenig Alltag. Der wohl grösste Unterschied zur Schweiz war, dass alles um einiges gelassener war, was vielleicht auch vom Bildungsniveau abhing. Die Schulklasse welche ich während dem ganzen Jahr besuchte ist vom Niveau her mit der 3. Orientierungsschule zu vergleichen. Mathematik, Physik, Ge-





schichte, English und Sport waren die Fächer, welche ich besuchte. Ein wenig anders als viele Austauschschüler, hatte ich keinen Sprachunterricht. Die Zeit verging relativ schnell, da ich viel Neues sah. Als ich mich dann ein wenig eingelebt hatte, war schon Weihnachten. Im Herbst konnte ich «Thanks-Giving» mitfeiern. Zudem konnte ich einige Footballspiele besuchen. Dies war ein grossartiges Erlebnis welches ich niemals vergessen werde. Aber auch negatives habe ich miterlebt. Der Hurrikan Sandy beispielsweise kam uns sehr nahe. Dies war schon ein wenig beängstigend, wenn ich sah was einige Kilometer von unserem Haus alles zerstört wurde. Kurz vor Weihnachten ging ich mit Freunden und meinen Gasteltern nach New York. Schon kamen die ersten Schulferien. Ich hatte nach Weihnachten 10 Tage Ferien, was für die Verhältnisse in den USA grosse Ferien sind. Meist hat man dort während dem Schuljahr nur 2–3 Tage Ferien und dafür im Sommer 3 Monate. Als der Schulbetrieb wieder aufgenommen wurde, war schon bald einmal Semesterende und die Hälfte meines Austauschjahres war vorbei. Im Winter ging ich oft an Eishockeyspiele meiner Schule und auch professionelle

Hockeyspiele der National Hockey League (NHL) besuchte ich. Auch Basketballspiele sah ich mir oft an. Zudem hatte ich die Möglichkeit an der Curling-Meisterschaft teilzunehmen. Der Frühling näherte sich und ich entschied mich wieder für ein Schulteam Sport zu betreiben. Ich rannte Track, dies waren Wettläufe über 100, 200 und 400 Meter. Die Baseballsaison startete und ich hatte die Möglichkeit mir einige Spiele der professionellen Liga anzuschauen. Schon war die Zeit gekommen an die Heimreise zu denken. Dies fiel mir auf der einen Seite sehr schwer, weil ich alles zurücklassen musste. Auf der anderen Seite freute ich mich auf meine Familie und meine Freunde. So entschloss ich mich die letzten Wochen noch in vollen Zügen zu geniessen. Als es warm genug war, fuhren wir sehr viel an den Strand und hatten es gemütlich. Die Zeit kam um Abschied zu nehmen. Am letzten Abend ging ich mit meinen Gasteltern zum Abendessen aus. Danach traf ich mich mit Kollegen. Am 24. Juni 2013 brachten mich meine Gasteltern nach Boston, wo die definitive Verabschiedung bevorstand. Nun begab ich mich mit den anderen Austauschschülern nach New York. Am 25. Juni 2013

flog ich dann in die Schweiz zurück, so dass ich am 26. Juni am frühen Morgen in Zürich ankam. Hier sah ich endlich meine Familie nach langer Zeit wieder. Dies war dann das Ende meines Austauschjahres. Mein persönliches Ziel des Austauschjahres war meine Englischkenntnisse zu verbessern. Jedoch war dies am Ende nur noch ein kleiner Teil. Das grösste war ganz klar die Erfahrung welche ich für mein Leben gewinnen konnte. Ich konnte dank dem super Umfeld den Austausch in vollen Zügen geniessen, weil alle Leute waren sehr hilfsbereit und nett zu mir. Das ich mich mit meinen Gasteltern super verstand, war mein grosser Bonus. Wie gesagt, waren Sie beide sehr jung und dadurch war die Beziehung sehr kollegial. Rückblickend kann ich sagen, dass es sich alle mal ausgezahlt hat dieses Jahr zu machen. Jetzt bin ich doch schon einige Monate wieder zurück in der Schweiz, was aber nicht bedeutet, dass ich die Zeit in Amerika nicht manchmal vermisse. Deshalb habe ich die nächste Reise in meine zweite Heimat schon im Kopf.

Yannick Borter





Wir gratulieren zum Geburtstag

Zum 95. Geburtstag - Frau Grichting-Kalbermatter Marie, Turtmann
27.01.1919

zum 90. Geburtstag - Frau Bregy-Bregy Anna, Unterems
30.05.1923

Frau Bregy-Zanella Marie, Turtmann
01.07.1923

zum 85. Geburtstag - Frau Jäger Therese, Turtmann
27.02.1929

Frau Marty-Feliser Marianne, Turtmann
04.04.1929

zum 80. Geburtstag - Frau Prause Erika, Unterems
04.02.1934

Herr Schnyder-Ruff Anton, Turtmann
23.03.1934

zum 75. Geburtstag - Frau Jäger-Jäger Judith, Turtmann
12.12.1938

Herr Kreuzer-Graber Alex, Turtmann
05.01.1939

Frau Bregy-Mathieu Anna Maria, Turtmann
12.01.1939

Frau Hischier-Hischier Ida, Unterems
02.03.1939

zum 70. Geburtstag - Frau Lehner-Imwinkelried Marina, Turtmann
21.12.1943

Herr Meyer-Marx Karl, Turtmann
09.01.1944

Frau Borter-Hischier Marianne, Turtmann
23.01.1944

Frau Ruffiner-Allenbach Celestine, Turtmann
14.02.1944

Matura-Abschluss Kollegium in Sitten

Eing.) Tamara Hischier, des Nando und der Daniela, absolvierte ihr erstes Maturajahr im Kollegium Spiritus Sanctus in Brig. Das zweite Maturajahr verbrachte sie in Sion im Lycée College des Creusets. Während diesem Jahr entschied sich Tamara für ein High School Jahr in den USA. Nach dem Auslandsaufenthalt kehrte sie nach Sion zurück wo ihr am 19. Juni 2013 Staatsrat Oskar Freysinger ihr Maturadiplom übergab. Ebenfalls aus den Händen von Oskar Freysinger durfte sie den Spezialpreis für die beste Deutsch Matura (6.0) in Empfang nehmen. Zu diesem Erfolg gratulieren Tamara ihre Familie, ihr Freund, Verwandte, Freunde und Bekannten und wünschen ihr für ihre Studienzeit an der Uni Fribourg alles Gute.





Matura-Abschluss Kollegium in Brig

Red.) Elena Steiner (Klasse 5A) aus Turtmann konnte an der diesjährigen Abschlussfeier des Kollegiums «Spiritus Sanctus» Brig das Maturazeugnis aus den Händen von Staatsrat Oskar Freysinger entgegennehmen. Die Redaktionskommission gratuliert der erfolgreichen Maturandin recht herzlich und wünscht Ihr für den weiteren Ausbildungsweg alles Gute.

Diplome der Oberwalliser Mittelschule St. Ursula, Brig

Red.) Bei strahlendem Sonnenschein konnten zwei junge Turtfrauen bei der Diplomfeier der Oberwalliser Mittelschule St. Ursula folgende Diplome entgegennehmen:

Diplom der Fachmittelschule Berufsfeld «Gesundheit»

Natalie Gottsponer

Zertifikat der Schule für Berufsvorbereitung

Cindy Passeraub

An der diesjährigen Maturafeier der OMS übergab Olivier Mermod, der frischgebackene Direktor, folgenden Turtmännern Absolventinnen ihre Maturitätszeugnisse:

Kaufmännische Berufsmaturität

Alexandra Zengaffinen

Fachmaturität Gesundheit

Kryeziu Ardijana

Diplome der Fachmittelschule von Siders

Red.) Weitere Diplome an junge Frauen aus Turtmann und Unterems wurden vergeben. An der «Ecole de commerce et de culture général si-erre» erhielten Hanna Tscherrig aus Unterems und Marion Bregy aus Turtmann ihre Diplome.

Berufsdiplome

Red.) Folgende junge Bürger aus Turtmann konnten in diesem Jahr erfolgreich ihre Lehre abschliessen:

Augenoptikerin EFZ

Larissa Hischier,
Visilab Sierre SA in Siders

Baumaschinenmechaniker

Mail Zumofen,
Schmid Mechanik GmbH in Susten

Elektroinstallateur

Matteo Ruppen,
Locher & Co AG in Turtmann

Kaufmann, erweiterte Grundausbildung

Andreas Borter,
Raiffeisenbank in Susten

Logistikerin

Corinne Bregy,
Bringhen AG in Visp

Das Redaktionsteam gratuliert allen Absolventinnen und Absolventen ganz herzlich zum erfolgreichen Abschluss und wünscht allen zusammen für die Zukunft im Berufsleben nur das Beste.

Und sie kämpften wieder...

Red.) Am 11. August in Leukerbad und am 22. September im Goler in Raron fanden zwei Stechfeste statt, an denen Eringerzüchter unserer Gemeinde teilnahmen. Dabei konnten einige Erfolge verzeichnet werden.

*Sommerstechfest vom
11.08.2013 in Leukerbad*

Erstmelken:

3. Rang – Turco,
Carlo Jäger, Turtmann

Rinder:

1. Rang – Mara,
Carlo Jäger, Turtmann
4. Rang – Mira,
Carlo Jäger, Turtmann
6. Rang – Carina,
Chantal Anthamatten,
Turtmann

*Regionalstechfest vom
22.09.2013 in Raron*

Kühe 3. Kategorie:

4. Rang – Samba,
Chantal Anthamatten,
Turtmann

Erstmelken:

7. Rang – Murphy,
Stallung Bregy / Gattlen,
Turtmann



Preis für die beste EFZ-Prüfung



Eing.) Seit nunmehr 6 Jahren vergibt die Walliser Optiker-Vereinigung (WOV) jedes Jahr einen Preis für die beste EFZ-Prüfung in ihrer Branche in Form eines Geschenkgutscheines.

Im Frühjahr 2013 durfte Anna Lötscher, des Herbert und der Gabriela, aus Turtmann ihren Gutschein als Auszeichnung für ihre 4-jährige Optiker-Lehre entgegennehmen, die sie im Sommer 2012 als beste/r Walliser/in abgeschlossen hat.

Die Aufgaben der Optiker-Schlussprüfung umfassen sowohl die Teile Verkauf und Kundenberatung als auch die Werkstatt und die Brillenmontage. Ebenso gehört das theoretische Wissen dazu, also alles, was das Auge betrifft, die physische Optik, die Fassungen, Brillengläser, Kontaktlinsen, Lupen, Ferngläser usw.

Zu dieser tollen Leistung gratulieren Anna ihre Familie, ihr(e) Freund(e) und Verwandte ganz herzlich und wünschen ihr für ihren weiteren beruflichen, wie auch privaten Lebensweg alles Liebe und Gute!

Marion Bregy ist neue «Miss Bilingue»

Eing.) Im Visper Theater La Poste konnte Marion Bregy im Juni den Preis für das beste Zweisprachenzertifikat aller Schulstufen entgegen nehmen. Die neue Miss Bilingue ist Absolventin der Fachmittelschule in Siders. «Diese Auszeichnung ist für mich eine grosse Ehre. Ich bin stolz auf diesen Titel, er wird mir bestimmt auch für meine künftige berufliche Laufbahn nützlich sein.»

Sie ist überzeugt, dass die Zweisprachigkeit im Wallis künftig noch an Bedeutung gewinnen wird. Eines der grössten Probleme unseres Kantons sieht sie darin, dass Ober- und Unterwalliser viele Vorurteile gegenüber der jeweils anderen Sprachgemeinschaft haben.

Wir gratulieren dir von ganzen Herzen! Deine Familie



Weiterer Triumph für Shirin Gattlen

Red.) Am Eröffnungstournier der Wintersaison in Brig-Glis, an dem 45 Damen und Herren teilnahmen, konnte sich das Tennisass Shirin Gattlen (R4) aus Turtmann ein weiteres Mal auf dem Tennisplatz durchsetzen. Durch ihr standhaftes Grundlinienspiel gewann die Juniorin das Turnier ohne Satzverlust. Zu dieser ausgezeichneten Leistung gratuliert ihr das Redaktionsteam herzlich und wünscht ihr eine erfolgreiche und verletzungs-freie Saison.





Diamantene Hochzeit

Eing.) Am 15. Oktober 1953 gaben sich Aloisia und Alois Jäger-Mathieu das Jawort für ein gemeinsames Leben. 60 Jahre später geniessen die beiden Jubilare immer noch jeden gemeinsamen Tag, beispielsweise beim Jokern. Vor allem die

Urenkel sorgen mit ihren Besuchen für reichlich Abwechslung.

Zum diesem Festtag wünschen alle Verwandten und Freunde alles Liebe, Gesundheit und noch viele glückliche gemeinsame Stunden.

Ernennung zum Mediensprecher

Red.) Das Büro Information und Prävention kann auf einen neuen Mitarbeiter, in der Person von Emanuel Borter, zählen. Er hat seine Aktivität als Mediensprecher am 17. Oktober 2013 aufgenommen und ist in verschiedenen Bereichen, insbesondere der Prävention, tätig. Emanuel Borter absolvierte seine Ausbildung an der Polizeiakademie in Savatan im Jahre 2007. Bei der Gendarmerie arbeitete er in den Bereichen der ersten Intervention und der gerichtspolizeilichen Arbeit. Er wurde im Mai 2013 als Nachfolger von Renato Kalbermatten ernannt, welcher seine berufliche Tätigkeit als Sprecher des Bundesratspräsidenten fortsetzt.



Sie haben Grund zum Feiern – Geburtstag, Beförderung, Abschluss, Hochzeitstag, Firmenjubiläum!

Red.) Die Redaktion des Infoblatts weist darauf hin, dass das Publikationsorgan der Gemeinde Plattform bietet, falls Verwandte, Freunde oder Bekannte zu diversen Feierlichkeiten gratulieren möchten. Die Redaktion beschränkt sich ab der kommenden Ausgabe auf die Geburtstagsjubilare über 70 Jahre sowie die Schulabgänger im Wallis.



Hast du vorher andere Kampfsportarten betrieben?

Ja, Karate habe ich kurzzeitig betrieben, das war mir aber zu theorielastig. Danach ging ich ins Boxen, welches es aber zu der Zeit nur in Bramois gab. Der Weg war zu weit und deshalb musste ich es sein lassen. Erst dann wechselte ich ins Kickboxen.

Wie sieht dein wöchentlicher Trainingsplan aus?

Ich trainiere jeden Tag 1 bis 1 ½ Stunden. Nicht zu lange aber dafür intensiv, so ist auch der Kampf. Dabei trainiere ich Kondition, Koordination, Technik, Kraft, Taktik, Antizipation, Schnellkraft (Explosivität) und die mentalen Komponente.

Musst du für das Kickboxen auf andere Sachen verzichten?

Durch das regelmässige Training verzichte ich auf viel Freizeit. Ich versuche mich auch gesund zu ernähren, da ich meine Gewichtsklasse halten muss. Ich wiege eigentlich 71 kg, kämpfe aber in der

Kategorie -67 kg. Die 4 kg nehme ich immer in der Woche vor dem Kampf ab.

Du warst diesen Sommer einen Monat in Thailand in einem Trainingslager. Wie war das Training dort im Vergleich zu hier?

Die Kämpfer dort sind alles Profis, somit ist auch das Training auf einem höheren Niveau. Ich habe jeden Tag am Morgen von 9.00 Uhr bis 10.30 Uhr Kondition und Kraft trainiert, am Nachmittag gab es dann von 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr ein Techniktraining. Danach habe ich mich von dem anstrengenden Training erholt. Dafür ging ich an den Strand und habe Massagen genossen.

Was war dieser Aufenthalt für eine Erfahrung für dich?

In Thailand konnte ich meine Sportart einen Monat lang wie ein Profi betreiben. Dies war eine gute Vorbereitung für die Schweizermeisterschaft. Und ich hatte dort einen Roller gemietet, mit dem ich Thailand erkunden konnte.

Hängärt ka mit... dum Marco Moser

Dieses Mal haben wir «Där Hängärt» mit Marco Moser aus Turtmann. Marco ist am 09.11.1994 als Sohn des Werner und der Eliane geboren. Er hat die Primarschule in Turtmann besucht und danach die Orientierungsschule in Gampel absolviert. Im Sommer 2013 hat er seine 3-jährige Ausbildung zum Maurer bei der Firma Zengaffinen beendet und wurde dort fest angestellt. Danach ist er einen Monat nach Thailand gereist, um dort sein Hobby, das Kickboxen, professionell zu trainieren. Aus Thailand zurückgekehrt ist er am 2. November beim Kickbox-Final der Schweizermeisterschaften in Visp, in der Kategorie -67 kg angetreten und konnte sich den Titel holen.

Wie lange bist du bereits beim Kickboxen?

Ich mache diesen Kampfsport seit 4 Jahren. Angefangen habe ich in Sion. Ein paar Kollegen haben mich damals gefragt, ob ich nicht auch mal mitkommen möchte und danach blieb ich bei dieser Sportart. Vor 2 Jahren habe ich dann mitbekommen, dass es in Visp auch einen Klub hat, wegen dem kürzeren Weg habe ich gewechselt.





Am 2. November bist du dann bei den Schweizermeisterschaften im Kickboxen angetreten, wo du dir in der Gewichtsklasse -67 kg den Titel holen konntest. Wie hast du dich auf diesen wichtigen Kampf vorbereitet?

Einen Monat vorher hatte ich meinen letzten Wettkampf, danach habe ich mich nur noch auf den Finalkampf vorbereitet. Ich habe auch viele Videos von meinem Gegner geschaut, mir anhand von diesen eine Taktik zu Recht gelegt, welche ich dann eintrainiert habe. Dazu habe ich auch viel Schnelkraft (Explosivität) und mentales Training betrieben. Meine Taktik ging im Kampf genau auf und somit wurde ich Schweizermeister.

Hättest du bei Beginn deiner Karriere damit gerechnet, dass du mal der Schweizermeister sein wirst?

Nein damit habe ich nicht gerechnet, da ich nicht wusste wo ich im nationalen Vergleich stand. Ich nahm einfach Kampf für Kampf hin und versuchte mich immer weiter zu verbessern. Als am Anfang des Jahres Visp den Zuspruch für das Finale erhielt, hatte ich schon zwei Siege auf meinem Konto und war der Erste in meiner Gewichtsklasse. Von da an hatte ich schon den Anspruch mich zumindest für

das Finale zu qualifizieren. Als ich es dann vor heimischem Publikum gewann, war die Freude natürlich riesig, der ganze Trainingsaufwand hatte sich also gelohnt.

Was sind deine Pläne für die Zukunft?

Ich möchte mich Schritt für Schritt weiter verbessern und dann schauen zu was es reicht. Ich werde nächstes Jahr sicher wieder versuchen mich für die Schweizermeisterschaft zu qualifizieren, da ich diesen Titel gerne nochmals holen möchte. Es wird aber sicher nicht einfacher, da es viele starke Gegner gibt. Durch den Vorteil des Schweizermeisters habe ich einen Bonus von 10 Punkten für die Qualifikation. Im Final trifft man aber immer auf einen starken Gegner und eine Niederlage in dieser Sportart kann schnell zu Stande kommen. Im Übrigen möchte ich sicher auch internationale Erfahrung sammeln. Vielen Dank für den interessanten «Hängärt». Ich wünsche dir weiterhin viel Erfolg im Kickboxen.

Samantha Oggier,
Redaktionsteam



Redaktion:

Alexandra Zengaffinen, Redaktion
Elena Oggier
Samantha Oggier
Ivan Borter
Christian Jäger, Vertreter Gemeinde

Redaktionsschluss:

Für die nächste Nummer

14. April 2014

Beiträge an die Redaktionsmitglieder, Gemeindeverwaltung oder per E-Mail an: infoblatt@turtmann-unterems.ch

Erscheinungsdatum

19. Mai 2014

Kürzel:

(Eing.) = eingegangener Beitrag

(Red.) = Redaktionsbeitrag

Titelseite und Konzept:

atelierruppen, Turtmann

Layout und Druck:

Druckerei Aebi, Susten

Auflage:

550 Exemplare
geht an alle Haushaltungen



Jungbürgerfeier 2013

Eing.) Am 01.08.2013 durften in Turtmann neun Jugendliche den Jungbürgerbrief empfangen. Nach einer eindrücklichen und aussergewöhnlichen Rede von Grossrat Bregy Alain und einigen stimmungsvollen Liedern der Dorfmusik Viktoria und des Kirchenchors Turtmann, leitete der Vizepräsident Oggier Silvan die Jungbürgerfeier ein. Nach ein paar stimmigen Worten seinerseits, stellten die Jungbürger einander der Reihe nach vor. Kurz wurden der Gemeinde Name, Geburtstag und Beruf der Jugendlichen vorgestellt. Daraufhin reichte Herr Oggier dem Jahrgang 1995 den lang ersehnten Bürgerbrief. Neu dieses Jahr war auch, dass die Jungbürger von Unterems den Brief erhalten durften. Durch die Fusion der beiden Dörfer 2013 feierte der Jahrgang 1995 eine Premi-

ere in der Geschichte der Jungbürgerfeier. Zwei Unteremser und fünf Turtmänner waren am 1. August 2013 anwesend, um persönlich den Bürgerbrief von Turtmann-Unterems zu erhalten. Neben der eigentlichen Feier standen zur rechten Seite der Bühne noch drei plakatierte Wände, welche die Jungbürger mit unvergesslichen Geschichten zu jedem Monat im Jahr 1995 schmückten. Auch war von jedem der Jugendlichen ein Babyfoto an den Wänden. So mussten die Anwesenden raten, welcher der Jugendlichen welches Baby war. Mit der Feier hoffte der Jungbürger die Besucher wieder etwas zurück in das vergangene 1995 zu locken.

Unsere Jungbürger 2013 sind: Svenia Ruffiner, geboren am 06.10.1995, Eltern: Ruffiner Gasto und Susane, ist in der Ausbildung als Medizinische Praxisassistentin. Svenja Ruffiner, geboren am 11.06.1995, Eltern: Ruffiner Elmar und Renate, ist in der Ausbildung als Fachangestellte Betreuung. Davy Bregy, geboren am 31.3.1995, Eltern: Bregy Gustav und Nathalie, ist in der Ausbildung zum Sanitärinstallateur. Sandrine Bregy, geboren am 23.10.1995, Eltern: Bregy Alfons und

Christine, ist in der Kaufmännischen Lehre. Julian Jäger, geboren am 28.10.1995, Eltern: Jäger Gabriel und Manuela, ist in der Ausbildung zum Bauzeichner. Michael Borter, geboren am 13.11.1995, Eltern: Borter Peter und Sandra, ist in der Ausbildung zum Schreiner. Mathias Steiner, geboren am 12.04.1995, Eltern: Steiner Hans-Peter und Steiner Christine, ist in der Ausbildung zum Polymechaniker. Felix Bayard, geboren am 17.03.1995, Eltern: Bayard Rolf und Marie-Madeleine, besucht das 4. Kollegium in Brig. Und Vera Tscherrig, geboren am 27.09.1995, Eltern: Tscherrig Johann und Ruth, besucht das 4. Kollegium in Brig.

Vera Tscherrig

Fronleichnam – Ehrenkompanie 2013

Eing.) Am Donnerstag, dem 30. Mai wurde in unserer Pfarrei das Fronleichnamfest gefeiert. Nach alter Tradition begleitete die Ehrenkompanie das Allerheiligste bei der Prozession durch das Dorf. Beim anschliessenden Apéro auf dem Ilumplatz wurden folgende Wehrmänner für ihre langjährige Treue zur Ehrenkompanie geehrt.

5 Jahre: Marty Dario

10 Jahre: Jäger Richard

10 Jahre: Lehner Walter

20 Jahre: Bregy Werner

30 Jahre: Jäger Georges

Herzliche Gratulation!

Das wohlverdiente Mittagessen wurde im Rest. Wasserfall eingenommen. Den kollegialen Nachmittag liess man beim Clubhaus des FC Turtmann in froher Runde ausklingen.

Jäger Christian, 1947





Naturpark Pfynging

Holzzäune sind charakteristische Elemente der Kulturlandschaft im Regionalen Naturpark Pfynging. Moderne Materialien wie Stacheldraht, Maschendraht, Armierungsgitter und Elektrozaune haben jedoch die traditionellen Zauntechniken aus Holz verdrängt.

Eing.) Gründe dafür sind die wirtschaftlichen Vorteile bei der Anschaffung des Baumaterials, die Dauerhaftigkeit und der geringere Erstellungsaufwand.

Der Naturpark Pfynging hat mit Hilfe des Fonds Landschaftsschutz Schweiz im ganzen Parkperimeter verschiedene Arten von Holzzäunen getestet. Traditionelle Holzzäu-

ne waren insbesondere in den holzreichen Gemeinden des Naturparks weit verbreitet. Der Lattenzaun hat sich am besten bewährt und soll nun in unserer Region gefördert werden. Zu diesem Zweck stellt der Naturpark Pfynging zusammen mit der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz das Holz für solche Holzzäune zu sehr günstigen Konditionen zur Verfügung.

Ein Lattenzaun kostet ausserhalb der Bauzone (oder auf der Grenze zur Bauzone) pro Laufmeter zwischen 8.00 und 10.00 Fr. Lattenzäune innerhalb der Bauzone kosten je nach Pfostenbreite und Anzahl Latten zwischen 24.00 und 40.00 Fr. pro Laufmeter. Dieses Angebot ist auf dem Territorium der ehemaligen Gemeinde Unterems, im ganzen Perimeter des Naturparks Pfynging, gültig.

Mehr Informationen:
j.meichtry@pfynging.ch
027 452 60 60

Naturpark Pfynging
Viola Anthamatten-Fryand,
Direktionsassistentin

Gheiratnu- und Paarball 2014

Eing.) Auch 2014 findet der traditionelle Gheiratnu- und Paarball statt.

Datum: Samstag, 25. Januar 2014
ab 19.00 Uhr in der Turnhalle.

Wir würden uns sehr freuen, auch «Weggezogene» an diesem gemütlichen Anlass begrüßen zu dürfen.

Bitte dieses Datum in eurem Kalender rot ankreuzen.
Einladung folgt.

Das OK-Team





Ärzte-Notfalldienst

Dezember 2013

| | |
|------------------|------------------------|
| 30.11./01.12. | Dr. Kuonen |
| 07.12./08.12. | Dr. Schnyder (M'E.pf.) |
| 14.12./15.12. | Dr. Brunner |
| 21.12./22.12. | Dr. Zinsstag |
| 24.12./25.12. | Dr. Oggier (Nôel) |
| 26.12.–29.12. | Dr. Lehner |
| 31.12./01.01.14. | Dr. Zinsstag (Neuj.) |

Januar 2014

| | |
|---------------|----------------------|
| 31.12./01.01. | Dr. Rovina (Neujahr) |
| 04.01./05.01. | Dr. Kuonen |
| 11.01./12.01. | Dr. Schnyder |
| 18.01./19.01. | Dr. Brunner |
| 25.01./26.01. | Dr. Zinsstag |

Zur Kenntnis:

Ab **01.02.2014** wird durch die Oberwalliser Ärzte ein neuer Notfalldienst garantiert. Das System HANOW (Hausarzt-Notfalldienst Oberwallis) ist ein Pilotprojekt, welches in Form eines neuen Konzeptes geregelt und vom Staat wegen des drohenden Hausärztemangels für die Dauer von 2 Jahren mitgetragen und unterstützt wird. Das neue Dienstplanorganigramm wird zu gegebenem Zeitpunkt in allen Medien, mittels Flyers an die Patienten und Haushalte sowie durch die Hausärzte selbst bekannt gemacht und offiziell publiziert werden.

Die Hausärzte Oberwallis bitten um Kenntnisnahme und danken für das Verständnis.

Reserve

Februar 2014

| | |
|---------------|------------|
| 01.02./02.02. | Dr. Oggier |
| 08.02./09.02. | Dr. Lehner |
| 15.02./16.02. | Dr. Kuonen |
| 22.02./23.02. | Dr. Rovina |

März 2014

| | |
|---------------|-------------------------|
| 01.03./02.03. | Dr. Oggier |
| 08.03./09.03. | Dr. Brunner |
| 15.03./16.03. | Dr. Zinsstag |
| 18.03./19.03. | Dr. Schnyder (St. Jos.) |
| 22.03./23.03. | Dr. Lehner |
| 29.03./30.03. | Dr. Rovina |

Wichtige Telefonnummern

| | |
|---------------------------|---------------|
| Medizinische Auskünfte | 0900 144 033 |
| Notruf | 144 |
| Ambulanz/Rettungsdienst | 027 948 04 88 |
| Kant. Rettungsdienst OCVS | 027 451 22 88 |
| Feuerwehr | 118 |
| Polizei | 117 |
| Tox Institut | 145 |
| Samariter | 027 932 21 86 |
| Pfarramt | 027 932 13 19 |
| Air Zermatt | 027 966 86 86 |
| Air Glacier | 027 932 32 02 |
| REGA-Alarm | 1414 |

Telefonnummern

Ärzte-Notfalldienst

| | |
|--------------------------|---------------|
| Dr. Lehner, Steg | 027 932 31 03 |
| Dr. Brunner, Gampel | 027 932 25 55 |
| Dr. Kalbermatter, Gampel | 027 932 25 55 |
| Dr. Oggier, Turtmann | 027 932 32 00 |
| Dr. Kuonen, Leuk-Stadt | 027 473 13 06 |
| Dr. Zinsstag, Leuk-Stadt | 027 473 13 06 |
| Dr. Schnyder, Leuk-Stadt | 027 473 13 06 |
| Dr. Rovina, Varen | 027 292 95 56 |